

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 27.

Verlagsnummer Nr. 2953.  
Ausgabezeit von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:  
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.  
Hildmar-Ring 25 Nr. 4020.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 30 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Später-  
lehn. 3 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb Deutschlands.  
Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentralen Buchhandlung S. und  
Bismarckstr. 25, sowie die 147 Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortigen 33  
Ausgabenstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsnachricht“ und „Kleiner Anzeiger“  
in einheitlicher Form; 20 Pfg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wt. für lokale Anzeigen; 2 Wt. für auswärtige  
Anzeigen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung.  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 354.

Wiesbaden, Montag, 19. August 1907.

55. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Morengas Einbruch in Deutsch-Südwestafrika.

Die Nachricht, daß Morenga auf deutsches Gebiet wieder übergetreten und allem Anscheine nach eine neue Erhebung gegen die deutsche Herrschaft inszenieren wolle, bedeutet eine ernste Wendung für die Lage in Südwestafrika, falls es dem verwegenen Eingeborenenführer gelingen sollte, einen großen Anhang um sich zu sammeln. Die Meldung an sich mag für die Öffentlichkeit etwas überraschend gekommen sein, daß man an maßgebender Stelle jedoch mit einer solchen Eventualität bei dem Charakter Morengas gerechnet hat, beweisen die Verhandlungen mit der Kapregierung, Morenga zu internieren. Leider ist, wie der Verlauf gezeigt hat, dies der Kappolizei nicht gelungen, weil bei der Schnelligkeit, mit der sich derartige Meldungen unter den Eingeborenen verbreiten, Morenga von dem Vorhaben Wind bekommen und sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht hat. Hier und da tauchen bereits Anschuldigungen auf, daß die Engländer trotz ihrer Versprechungen es nicht ohne Absicht haben dahin kommen lassen, indessen hat man jetzt nach dem Umschwung in den Beziehungen beider Staaten doch vielleicht keine Veranlassung zu einem derartigen Mißtrauen, zumal englischerseits sofort Maßnahmen getroffen worden sind, die deutschen Aktionen gegen Morenga, soweit es völkerrechtlich zulässig ist, tatkräftig zu unterstützen. Überdies darf man nicht vergessen, daß ein Entschlüpfen in jener unwirtlichen Gegend überaus leicht ist, während sich einer Verfolgung durch europäische Truppen ungewöhnliche Schwierigkeiten entgegenstellen, wie ja auch die Erfahrung auf deutscher Seite zur Genüge gelehrt hat.

Aus diesem Grund werden auch die Operationen gegen Morenga, der ein überaus verschlagener und geschickter Truppenführer ist, sich sehr schwierig gestalten und es wird nicht so schnell gelingen, ihn unschädlich zu machen. Mit großer Spannung wird man der weiteren Entwicklung der Dinge entgegenzusehen müssen, vor allem wird es sich darum handeln, ob Morenga bei dem Führer der Bondelzwarts Christian Unterstufung erhält; bisher haben die letzteren sich ruhig verhalten, aber bei der Treulosigkeit der dortigen Eingeborenen muß mit allen Eventualitäten gerechnet werden und es wäre nicht ausgeschlossen, daß die Ansicht auf einen erfolgreichen Einfall im südlichen Gebiete der Kolonie sie zu einer Erhebung veranlaßt. Ein scharfer Widerstand ist schon aus dem Grunde zu erwarten, weil Morenga und der mit ihm zusammen entwichene Simon Kooper wissen, daß ihr Leben verwirrt ist, wenn sie in deutsche Hände geraten. Der letztere hatte sich bekanntlich bereits Anfang März d. J. unterwerfen wollen, als er plötzlich entgegen den Abmachungen mit seinem Anhang wieder das Weite suchte; die Versuche, ihn gefangen zu nehmen, scheiterten an den Unwirtlichkeiten der Kalahariwüste. An guter Bewaffnung dürfte es den auf deutsches Gebiet übergetretenen Eingeborenen nicht fehlen, da gewissenlose englische Händler ihnen sicherlich die erforderlichen Waffen und Munition in reichlichem Umfange geliefert haben dürften. Selbstverständlich werden sie versuchen, sich in den Besitz weiterer Munition und vor allem von Proviant zu setzen und man wird daher bald von kleineren Überfällen auf Batrouillen, Proviantkolonnen usw. hören.

Der glücklicherweise bereits in Südwestafrika wieder weilende Unterstaatssekretär v. Vindequist hat bereits energisch alle erforderlichen Maßnahmen in die Wege geleitet und es wäre dringend zu wünschen, daß es gelingen möchte, einen etwaigen Aufstand sofort im Keime zu ersticken und die Sammlung größerer Eingeborenentrupps zu verhindern; freilich würde ein Kleinkrieg ohnehin noch genug Schwierigkeiten bieten. Deutscherseits sind in dem gefährdeten Gebiet vier Kompanien zerstreut stationiert, weitere Nachschübe sind bereits in die Wege geleitet. Insgesamt verfügen wir, wie schon mitgeteilt, noch in Südwestafrika über 6000 Mann und zirka 1000 Mann Ersatztruppen aus der Heimat sind noch unterwegs, die eine willkommene Verstärkung bilden werden, während andererseits die Heimführung von Truppen selbstverständlich sofort sistiert worden ist. Was die Lage auch kritisch sein, so darf man angesichts der erprobten Tüchtigkeit unserer Schutztruppe, welche heldenmütig die schwersten Strapazen überstanden hat, doch wohl der Erwartung Raum geben, daß es baldigst gelingen möge, dieses erneuerte Aufblühen der Flamme des Aufstands in Südwestafrika schnell zu ersticken.

hd. Berlin, 17. August. Nach den im Laufe der letzten Stunden bei dem Oberkommando der Schutztruppen eingelangten telegraphischen Meldungen ist die

Situation im Schutzgebiete eine außerordentlich ernste, nicht minder ernst, als sie im Januar 1904 bei dem Ausbruch des Herero-Aufstandes war. Man gibt sich darüber keinem Zweifel hin, daß Morenga, der, wie bereits gemeldet, mit 400 Anhängern, von denen 150 mit Martingewehren bemannet sind, deutsches Gebiet betreten hat, alsbald zur Offensive übergehen wird. — Der Oberstleutnant v. Estorf wird sich mit seinem Stabe, den Hauptleuten Gene und Banzus, zurzeit in Windhoek, nach Keetmanshoop begeben. Ein Heranziehen der Truppen aus dem Norden nach dem bedrohten Süden ist seitens des Oberstleutnants v. Estorf in die Wege geleitet.

hd. Berlin, 18. August. An amtlicher Stelle lag bis gestern mittag keine weitere Nachricht über Morenga vor. Auch steht noch nicht fest, ob dem Ablosungstransporte, der am 11. August nach dem Schutzgebiet abging, weitere Truppenergänzungstransporte folgen werden. Es wird dies von der Gestaltung der Dinge in nächster Zeit abhängen.

### Die Lage in Marokko.

hd. Köln, 17. August. Wie der Casablancaer Gewährsmann der „Köln. Ztg.“ erzählt, herrscht völlige Desorganisation. Mit Lebensmitteln eintreffende Dampfer können wegen Arbeitermangels und weil Barkassen fehlen, nicht löschen. Die Truppen fahren fort, europäische Schutzensoldaten zu berauben, obgleich diese Schilder, die sie als Schutzbevollmächtigte kennzeichnen, an den Häusern haben. Es kann nicht verschwiegen werden, daß die deutsche Kolonie in Casablanca voll höchsten Unwillens ist.

hd. Paris, 17. August. Aus Casablanca wird gemeldet: Ein Rabhle hatte sich gestern dem General Prude gestellt und erklärt, wenn die Franzosen sich nicht sofort zurückzögen, so würden sie von den Arabern in großen Massen angegriffen und niedergemetzelt werden. Der General hat auf diese Aufforderung keine Antwort gegeben. Man erwartet stündlich neue Angriffe der Araber, bis jetzt belaufen sich die Verluste der Franzosen in Casablanca auf zwei Tote und 30 Verwundete.

hd. Madrid, 17. August. Endlich sind heute die spanischen Truppen von Cadix und Ceuta nach Casablanca abgegangen. Sie bestehen aus 300 Mann Infanterie und 100 Reitern, also aus einer nichts weniger als imponanten Streitmacht. Es scheint, daß es erst einiger Vorstellungen französischerseits bedurft hat, um sie endlich zum Abmarsch zu bewegen. Die offiziellen Organe beeilen sich, dabei gleich noch zu versichern, daß die Truppen ausschließlich zur Bildung der Polizei bestimmt seien, und auch das nur solange, bis der marokkanische Ersatz zur Stelle sei, was allerdings noch einige Zeit dauern könne. Es wurde daher für einen Monat Proviant mitgenommen. Die Presse fährt fort, von jeder abenteuerlustigen Politik dringend abzuraten.

hd. Paris, 18. August. Der marokkanische Minister des Auswärtigen ersuchte den französischen Konsul in Tanger, er möge den Franzosen nicht gestatten, sich in den Straßen der Stadt zu zeigen, da die Erregung der Bevölkerung wegen der Ereignisse in Casablanca zu groß sei.

hd. Paris, 18. August. In Oran traf gestern das Transportschiff „Rive“ mit 30 Verwundeten aus Casablanca ein. Gestern ist eine Abteilung Kavallerie nach Casablanca von Algier abgegangen.

hd. Paris, 18. August. Wie der „Matin“ aus Mogador meldet, herrscht dort große Unruhe. Das Konsularkorps trat zu einer Sitzung zusammen und er suchte den Pascha, alle Vorkehrungen zum Schutz der Europäer zu treffen. Vor einigen Tagen war Admiral Philibert erkrankt worden, ein Kriegsschiff nach Mogador zu entsenden. Infolge dessen wurde der Kreuzer „Du Chayla“ nach Mogador beordert.

hd. Paris, 18. August. Der „Matin“ berichtet aus Casablanca: Der Kommandant des „Gloire“ ist nunmehr zum Kommandanten der Stadt ernannt worden und hat gestern diesen Posten übernommen. Ihm unterstehen nunmehr die Polizei und Verwaltungsbehörden der Stadt.

wb. Tanger, 17. August. Auf Anregung des französischen Konsuls in Casablanca beschloß das dortige Konsularkorps, die während der Aufräumungsarbeiten in der Stadt gefundenen Gegenstände den Eigentümern zurückzugeben. Die Lage in Fez ist ziemlich beruhigend, aber unverändert.

wb. Paris, 18. August. Das „Journal“ meldet aus Casablanca: Die Spanier haben die Position außerhalb der Stadt inne. — Dem „Matin“ wird aus San Sebastian berichtet: Der spanische Minister des Äußeren sei sehr optimistisch gestimmt. Er glaube an

eine glatte Lösung der marokkanischen Frage. Die Nachrichten von Agitationen in marokkanischen Häfen seien übertrieben. Dem „Matin“ zufolge äußerte der französische Konsul in Casablanca in einem Interview, er glaube, wenn die Stämme den Angriff erneuern sollte, so würde dies die letzte Anstrengung sein; sie begännen an Munition und Lebensmitteln Mangel zu leiden.

wb. London, 18. August. Nach einer Meldung von „Reuter“ aus Casablanca von gestern heißt es dort, der Sultan habe sich an der Spitze einer Mahalla von Fez nach Rabat begeben, um persönlich gegen die aufständischen Stämme vorzugehen.

hd. Paris, 19. August. Dem „Temps“ wird aus Casablanca telegraphiert: Der für Samstag angekündigte Angriff der Tribus hat nicht stattgefunden. Die Stämme sind nicht eintig und haben auch nicht genug Patronen. In der Nacht vom Freitag zum Samstag fand eine Plänkerei statt, in der zwei Araber getötet wurden. Die Truppen sind stets im Alarmzustande. Ein Araber, der sich ins Lager geschlichen hatte, wurde sofort hingerichtet. In Casablanca herrscht zurzeit Ruhe. Die Eingeborenen kehren allmählich in die Stadt zurück. Sie werden aber dort erst zugelassen, nachdem sie ein Verhör vor dem Kommandanten bestanden haben.

wb. London, 19. August. Die „Standard“ aus Tanger meldet, besagen dort aus Fez eingetroffene Briefe, daß der Maghzen sich ohnmächtig fühle, eine etwa in Fez ausbrechende Antifremdenbewegung zu unterdrücken.

hd. Casablanca, 19. August. Eine Anzahl Marokkaner, die sich als Bettler verkleidet hatten, schlichen sich an das spanische Lager, um Waffen und Munition zu stehlen. 16 von ihnen wurden erschossen. Ein Gefangener, dem es bereits gelungen war, eine Anzahl Patronen in seinen Besitz zu bringen, wurde einem Verhör unterzogen. Er verweigerte jedoch jede Aussage und wurde dann gezwungen, sein eigenes Grab zu graben und darauf erschossen.

hd. London, 19. August. Die „Times“ berichten aus Tanger: Der Sultan veranlaßte am letzten Mittwoch im Hofe des Palastes eine Truppenparade, zu welcher er die Wimas, eine Anzahl Scharife und sonstige Notabeln eingeladen hatte. In die Truppen wurden Gewehre und Munition verteilt. Als der Sultan die Behörden empfing, erklärte er, Frankreich habe seine Befugnisse überschritten und es sei notwendig, Maßregeln zu treffen, um das Land gegen den französischen Angriff zu schützen. Der Sultan verfügte sodann, daß eine Abordnung von 38 Mitgliedern der verschiedenen Notabeln-Gruppen Anstalten treffen sollen, um nach Tanger abzureisen und den Mitgliedern der Signaturmächte von Algier eine Protestnote gegen das französische Vordringen zu überreichen. Man glaubt, daß diese Delegation Fez in wenigen Tagen verlassen werde.

hd. Paris, 19. August. Der „Matin“ meldet aus Tanger: Das hiesige Konsularkorps hat Maßregeln getroffen, um auf gewisse Artikel deutscher Zeitungen bezüglich der Ereignisse in Casablanca zu antworten. Einflußreiche Mitglieder der Kolonie sollen, dem „Matin“ zufolge, diese Artikel mißbilligen.

hd. Paris, 19. August. Der „Matin“ meldet aus Tanger: Den letzten Meldungen zufolge ist die Lage in Fez sehr bedrohlich. Die französische Kolonie trifft Vorkehrungen, um die Stadt zu verlassen.

wb. Paris, 18. August. Der „Liberte“ zufolge wird der frühere Minister Hanotaux morgen in der „Revue Hebdomadaire“ eine Studie über Marokko veröffentlichen. Der Verfasser bedauert, daß man Marokko in der diplomatischen Einheit umgestaltet habe, da man seinerzeit unaufrichtig europäische Ermächtigungen notwendig machte, und daß man nun dabei sei, aus Marokko eine nationale Einheit zu machen, indem man durch eine unzureichende militärische Aktion seine vor kurzem zerstreuten Streitkräfte sammle, die dem Freunde von gestern, der nunmehr Eroberer und Angreifer geworden, den heiligen Krieg erklären würden. Hanotaux glaubt, Frankreich sei gegenwärtig in einer Sackgasse, aus der es nur auf zwei Wegen herauskommen könne. Es könnte versuchen, sich mit dem Sultan und dem Maghzen zu verständigen. Der Erfolg sei sehr unsicher. Der Verfasser zieht den anderen, gefährlicheren Weg vor, der aber vielleicht bald der einzige sein würde, nämlich, daß Frankreich, ohne etwas zu verhehlen, nur mit sich selbst zu Rate gehe und sich selbst die Linie seiner Rechte und Pflichten ziehe. Hanotaux ist überzeugt, daß keine ernstliche Opposition Frankreichs Vorgehen gegenüber folgen würde. Die Wiederherstellung seines Börgers würde einer allgemeinen Bewegung der Achtung und des Vertrauens begeben.

### Die Friedenskonferenz.

Der Abrüstungsvorschlag auf der Friedenskonferenz. Die mit größter Spannung erwartete Sitzung, in der England seinen bekannten Abrüstungsvorschlag vorbringen sollte, hat nunmehr am Samstag stattgefunden. Aus dem Haag wird darüber berichtet:

Haag, 17. August. Die Friedenskonferenz nahm heute in einer Plenarsitzung mit einigen Abänderungen und Reserven den Antrag an, betreffend den im Jahre 1899 getroffenen Beschluß bezüglich des Kriegsbrauches zu Lande und zu Wasser, sowie die Erneuerung der Erklärung von 1899 bezüglich der Unterjagung des Gebrauchs von Geschossen und Explosivstoffen mittels Luftballons. Die Konferenz nahm hierauf mit 27 gegen 7 Stimmen bei einigen Stimmenthaltungen das Abkommen an, betreffend das Bombardement von Hafenstädten und Dörfern durch Kriegsschiffe.

Hierauf verlas der englische Delegierte Sir Edward Fry einen längeren Bericht über die Einschränkungen der Rüstungen zu Lande und zu Wasser. Schließlich wurde per Akklamation der bekannte, viel besprochene Wunsch der englischen Regierung angenommen, welcher auch von Rußland unterstützt wird und welcher die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Einschränkungen der Rüstungen anerkennt.

Die mit größter Spannung aufgenommene Rede des englischen Delegierten schloß:

„Ich bin von meiner Regierung dazu ermächtigt, den folgenden Vorschlag zu machen: die Regierung Großbritanniens ist bereit, alljährlich den Mächten, die das gleiche tun würden, die Pläne zum Bau neuer Kriegsschiffe, sowie die Kosten derselben mitzuteilen. Dieser Austausch von Mitteilungen würde den Austausch von Gesichtspunkten unter den Regierungen über die Abrüstung, die man machen könnte, erleichtern. Die großbritannische Regierung glaubt, daß man auf diese Weise zu einer Verständigung kommen könnte über die Ausgaben, welche diejenigen Staaten, die sich verpflichten würden, diesen Weg zu beschreiten, in ihre Budgets einzusetzen berechtigt wären. Infolgedessen, Herr Präsident, habe ich die Ehre, Ihnen die Annahme der folgenden Resolution vorzuschlagen:

Die Konferenz befähigt die Resolution, die von der Konferenz von 1899 bezüglich der Beschränkung der Rüstungen angenommen worden ist, und in Erwägung, daß die Militärausgaben seit jenem Jahre in fast allen Ländern sich beträchtlich vermehrt haben, erklärt die Konferenz, daß es höchst wünschenswert ist, die Regierungen das ernste Studium dieser Frage wieder aufnehmen zu sehen.“

Nachdem Sir Edward Fry geendet hatte, erhob sich der Präsident Herr v. Rehdow und hielt eine Rede, in der er einen Rückblick auf die Abrüstungsfrage warf und begründete, warum die russische Regierung sie nicht auf das Programm der jetzigen Konferenz gestellt habe. Dann führte er aus, daß die von England vorgeschlagene Resolution vollkommen dem jetzigen Stand der Frage entspreche und zu einem Wege führe, auf dem die Einmütigkeit der Regierungen allein eine Bürgschaft weiterer Fortschritte bieten könne. Es werde eine Ehre für die zweite Konferenz sein, durch die vorgeschlagene Resolution dazu beigetragen zu haben. Er danke dem englischen Vertreter für die Resolution und empfehle sie zur einstimmigen Annahme.

Dieser Vorschlag wurde mit großem Beifall angenommen.

### Vom internationalen Sozialistenkongress.

(Sonderbericht unseres Schw.-Korrespondenten.)

Stuttgart, 17. August.

Sprachengewirr wie in jener allbiblischen Zeit, da der Turm zu Babel gebaut werden sollte. Wer kennt die Völkervertreter in ihren einfachen und eleganten Nationalkleidungen alle, die sich hastig vom Bahnhof zur

Liederhalle begeben, wo heute schon in den Morgenstunden die Tagung des

### Internationalen sozialistischen Frauenkongresses

den Sitzungsreigen der „besseren Hässlein“ einleitete. Eine interessante Beobachtung für den aufmerksamen Zuschauer, wie auch unter den Vertreterinnen des Professorats die schwarzen Lese ungleich verteilt sind. Hier sieht man eine elegante Französin in knallroter seidener Bluse im dichtgefüllten Sitzungssaal, dort eine arme Russin im wuschigen sauberen schwarzen Kleide, das ihr wie ein Waschlappe vom Körper herabhängt. Es mochten wohl 40 weibliche und 15 männliche Delegierte an der Sitzung im Beethoven-Saal teilgenommen haben. In kurzer Ansprache wurden sie von der Vorsitzenden, der Genossin Dädie Baader-Berlin, begrüßt. Man wolle über Mittel und Wege beraten, um einen erfolgreichen proletarischen Emanzipationskampf führen zu können. Zum Schluß der Rede gab es eine Überraschung. Die Genossin teilte mit einer unerwarteten Nonchalance mit, die Frauenkonferenz trage einen streng internen Charakter, und nur die Vertreter der Parteipresse seien außer den weiblichen Delegierten zugelassen. Anwesende Vertreter der bürgerlichen Presse mögen den Saal verlassen.

So wies das zarte, um Freiheit kämpfende Geschlecht und Männern schenkte die Tür. Als ich Nachmittags mich zur Liederhalle begab, um mir die angenommene Resolution anzusehen, hörte ich Rosa Luxemburg unter dem Händelarschen der in dem kleinen Saal eingewanderten Zuhörer — von draußen sprechen. Die Sitzung war also noch nicht beendet. Die „bürgerlichen“ Zeitungsleser brauchen nicht betrübt zu sein, daß man ihnen keinen Bericht über diese Kongressverhandlungen vorlegen kann. Sie sind vollständig orientiert, wenn sie die Tagesordnung und die vorgeschlagene Resolution lesen. Beide lauten: Die Tagesordnung: 1. Berichte über die sozialistische Frauenbewegung in den verschiedenen Ländern; 2. Schaffung regelmäßiger Beziehungen zwischen den organisierten Genossinnen der einzelnen Länder; 3. das Frauenstimmrecht; die vom internationalen Bureau zur Annahme vorgeschlagene Resolution: „Der Parteitag möge den Vorschlag der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands, die Demokratisierung des Wahlrechts zu besprechen, abzulehnen, dagegen den Vorschlag der sozialdemokratischen Frauen Österreichs, das Frauenwahlrecht zu besprechen, anzunehmen.“ Der Hauptpunkt, um den sich die Debatte heute vornehmlich also konzentriert hat, wird im Plenum noch eingehend besprochen werden. Wozu also die merkwürdige Behandlung der Vertreter der bürgerlichen Presse?

Stuttgart, 18. August.

Prächtiges Frühlingswetter. In einer Massendemonstration unter freiem Himmel wie geschaffen. Schon in den frühen Morgenstunden herrscht reges Leben und Treiben in den Straßen der Residenz, in der Sonntags fast alle Läden den Tag über geschlossen sind. Schon Stundenlang vor der Eröffnung des Kongresses wird die Liederhalle von einer Menge Eintritts-Begehrender umlagert. Doch die Ausdauer steigt nicht. Wer sich nicht schon Wochen vorher eine Eintrittskarte gesichert hat, muß aufpassen. Da man eine Gegen demonstration der hier zahlreich anwesenden Anarchisten befürchtet, wird die Kontrolle sehr streng gehandhabt.

Der weite Saal ist dicht mit Delegierten der verschiedenen Länder besetzt. Die Herren, und besonders zahlreiche englische Damen, die bereits wegen Eindringens in das Parlament bei Gelegenheit der Demonstration für das Frauenstimmrecht zum großen Teil im Gefängnis gesessen haben, scharen sich um die mit Blumen geschmückten reservierten Plätze. Auf den Tribünen sind die Zuhörer, in drangvolle Enge gepackt, postiert. An dem deutschen Delegierten sieht man zahlreiche Reichstagsabgeordnete. Der Tisch für die Presse, an dem auch der bekannte Revisionist Braun und seine Frau Platz genommen haben, ist viel zu klein und durchweg

von Ausländern mit Beschlag belegt. Auf der erhöhten Bühne, hinter dem Vorstandstische, sieht man einen Wassenschier der Arbeitergefangenvereine Stuttgart. Die Damen in schneeweißer Kleidung mit roten Schärpen und roten Ketten. Natürlich fehlen auch die Photographen nicht. Punkt 11 Uhr setzt unter lautsprecherlicher Eile der Chor ein, von einer Orgel begleitet. „Eine feste Burg ist unser Gott durch eigene Kraft des Schaffens“ schallt durch den Saal. Der Kontrast zwischen der erhebenden kirchlichen Musik und dem profansten Klassenkampfesbewegten Text schwächt die Wirkung des Liedes sehr ab.

Vandervelde-Belgien erteilt, nachdem der Sang beendet, Bebel das Wort, der mit minutenlangem Beifall trotz seines energischen „Abwinkens“ begrüßt wird. Bebel spricht mit lauter, jugendlicher Stimme temperamentvoll wie immer. Er sagt ungehört: „Partei- und Kampfgenossen! Namens der deutschen sozialistischen Partei heiße ich euch willkommen. Schon 1870 sollte in Deutschland die Internationale tagen. Da kam der Krieg. Nach Beendigung desselben war Deutschland kein Land für Freiheit und Recht. Wir haben lange gewartet, bis wir es wagten, euch nach Deutschland einzuladen. Nach Berlin war nicht nach unserem Geschmack, da es kein Vergnügen ist, unter Bülow's und des Polizeipräsidenten Schutz zu tagen. Aber auch gegen die Tagung in Stuttgart hegten wir Zweifel, besonders wegen der enormen Gefahr der Ausweitung unserer russischen Genossen, der Schnorrer und Verschwörer“; doch wir haben's gewagt. Die Versammlung hier ist so glänzend wie keine zuvor. Möge sie dem Proletariat zum Segen gereichen.“ — In begeisterten Worten preist Bebel alsdann den Aufschwung der Internationale. Frankreich, England, Finnland, Australien, Österreich hätten glänzende Fortschritte gemacht. Aber auch in Deutschland sei die Sozialdemokratie, wie es den Anschein habe, nicht besiegt. Sie sei nicht niedergedrückt, sondern sie so fest im Sattel wie je. Sie verfüge über drei Millionen eiserharte Männer, die kein Feind der Welt ihr abnehmen könne. Die Gewerkschaften hätten zugenommen. Im Monat Juli habe der Parteitag 170 000 M. eingenommen. Vom Niederreken sei keine Rede. Wenn man die Sozialdemokratie für besiegt halte, warum führe man in Preußen nicht das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht ein. Die Sozialdemokratie Deutschlands gebe das Wort, künftig immer auf dem Posten zu sein. Eine Niederlage schade nicht. Dauernde Siege machen übermäßig. Nichts sei schwerer zu ertragen, wie eine Reihe von guten Tagen. Die Sonne scheine wieder. Die Götter im Olymp hätten für den Parteitag den Sonnenhelm beschloßen. Man möge dieses zum guten Zeichen nehmen. Mit den Worten: „Die Internationale marschiert, sie gewinnt neuen Boden“, fordert Bebel zu einem Hoch auf diese auf, den Wunsch ausprechend, daß diese Konferenz ein besseres Beispiel geben möge als die internationale Konferenz der Staaten im Haag, von der man sagen könne: „Es teilen sich die Berge, hervor kommt ein kleines Mäuschen“ — und vielleicht sei das noch tot geboren.

Unter särmischem Jubel und donnernden Hochrufen tritt Bebel ab. Clara Zetkin überlegt keine Rede in französischer, der mit einem Monokel bewaffnete Engländer Smith in englischer. Der Belgier Vandervelde preist Bebel, dankt ihm in bewegten Worten und feiert die russische Revolution. Nach Erledigung einiger Formalitäten unter allgemeiner Unruhe wird die Sitzung von Singer geschlossen.

### Das Meeting auf dem Volksschulplatz in Carlsruhe

rcranische eine wahre Völkerverwanderung. Nach Tausenden zählten die Genossen, die teils in geschlossenen Zügen nach Marschmusik hinter roten Fahnen und Wappen zum Festplatz marschierten, teils mit Kind und Kegel sich dorthin begaben. Nach Tausenden zählten aber auch die Neugierigen, die sich „so was“ mal ansehen wollten. Die Redner und Übersetzer kamen in fünf Geländewagen und einem Automobil zum Festplatz, auf

### Fenilleton.

### Aus Kunst und Leben.

Zu Joachim's Tod.

Der Kaiser und die Kaiserin stehen durch den Kurator der Akademie der Künste der Akademie selbst ebenso wie der Familie Joachim ihr Beileid aussprechen. Bei den Beerdigungsfestlichkeiten wird sich der Kaiser durch einen seiner Flügeladjutanten vertreten lassen.

Die Überführung Joachim's von seiner Wohnung nach der Hochschule für Musik in Berlin erfolgte gestern abend. Die Beamten der Hochschule hatten dort die Totenwache. Die Ausschmückung der Hochschule für die Trauerfeier war in die Hand Karl von Gernsheim gelegt. Die Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin, auf deren Giebel die Trauerfahne weht, versendet die Trauernachricht von dem Ableben des Vizepräsidenten und das Programm der Trauerfeier. Geheimrat Dhen wird als Vertreter der Akademie an der Beerdigung sprechen. Der Künstler wird auf dem Friedhof am Fürstendammweg an der Seite seiner vor 9 Jahren verstorbenen Gattin bestattet.

Der „Reichsanzeiger“ bringt einen längeren Nachruf für Joachim, mit dem ein Künstler dahingegangen sei, dessen Name im Inland und Ausland allenthalben mit gleicher Verehrung genannt wird. Wo es galt, der Weihe feierlicher Veranstaltungen oder der Wohlthätigkeit seine Kunst dienstbar zu machen, habe er seine Mitwirkung niemals verweigert, selbstlos gegeben, was er vermochte, um bedrängten Menschen zu helfen und ideale Bestrebungen zu fördern. Eine gleich selbstlose Hingabe an seinen Künstlerberuf bewies Joachim auch in der Leitung der akademischen Hochschule für Musik, deren Pflege er bis zu seinem Lebensende mit ganzer Seele ergeben war. Der Nachruf schließt: „Ihm ist geweiht der Dank des deutschen Volkes und seines Kaisers, der auch bei der letzten Krankheit und bei dem Tode des unver-

glichen Künstlers seinem lebhaften Anteil wiederholt Ausdruck verliehen hat. Ehre seinem Andenken.“

Über die Nachfolge Joachim's in der Leitung der Hochschule für Musik schreibt auf Grund von Erfindungen an maßgebender Stelle der „Vollanzeiger“: „Es gilt gar nicht, die einen neuen Direktor an Stelle Joachim's zu finden, da die Königl. akademische Hochschule für Musik ein Direktorium, aber keinen Direktor besitzt, und Joachim nur persönlich den Titel eines solchen führte. In Wirklichkeit war er lediglich einer der vier Abteilungsleiter, die das Direktorium bilden, und es wird sich daher demnächst nur darum handeln, einen neuen Vorsteher der Abteilung für Orchesterinstrumente zu berufen. Die Berufung selbst liegt beim Kultusministerium, das, wie anzunehmen ist, führende Männer der musikalischen Welt um Vorschläge ersuchen dürfte. Die besondere Stellung, die Joachim in der Leitung der Hochschule einnahm, war ihm im Jahre 1895 vom Kaiser als ein Zeichen besonderer Guld eingeräumt worden. Bis dahin wechselte innerhalb des Direktoriums die oberste Leitung alljährlich gemäß dem Statut, das für die Hochschule im Jahre 1882 festgesetzt war. Nachdem dieses Statut 13 Jahre in Kraft gewesen war, änderte es Kaiser Wilhelm II. dahin ab, daß, solange Joachim lebe, der jährliche Wechsel aufgehört habe, und Joachim als Direktor der Königl. Hochschule für Musik zu betrachten sei. Diese Würde war mithin ausschließlich an die Person des großen Künstlers geknüpft, und ist mit seinem Tode erloschen.“

Aber seine kostbare Gelge, eine Straßvari, hat Joachim noch dem „Vollanzeiger“ schon in seinen letzten Tagen verfügt. Sie wird seinem Neffen, dem Dozenten Harald Joachim in Oxford, zufallen, der sich noch am Krankenlager Joachim's mit dessen jüngerer Tochter verlobte.

Das Eperanto auf der Bühne. Bei den Festen, die im Anschluß an den in Cambridge tagenden Kongreß der Eperantisten stattfanden, hat man am Mittwoch das interessante Experiment erleben können, die neue Ein-

heitsprache auch von der Bühne herab zu hören. Die Komödie „Bardell kontra pikwid“ wurde aufgeführt, und die angehenden Mitglieder der Eperanto-Bewegung versuchten sich dabei als Schauspielere. So schwer es scheinen mag, den Humor Dickens in eine andere Sprache zu übertragen, die Eperantisten behaupten, auch in ihrer Sprache alle wichtigen und scherzhaften Wendungen knapp und schlagend einzufangen zu können und das Auditorium befand sich in ausnehmend fröhlicher Stimmung. Zwar passierte es einigen Darstellern im Eifer des Gefechts, daß hin und wieder ihnen ein englischer Brocken ent schlüpfte, aber Augenzwergen berichten von ihrer Verblüffung darüber, wie fließend und gewandt die Eperantisten bereits mit ihrer Sprache umzugehen wissen.

Brahms und sein Notenschreiber. Der „W. Fr. Br.“ wird von einem Freunde geschrieben: „Ich hatte das Glück, der Notenschreiber des großen Meisters Johannes Brahms vom Jahre 1881 bis zu seinem Tode zu sein. Als sein Landsmann konnte ich mich seines besonderen Wohlwollens rühmen und durfte auch bei ihm in seiner Wohnung jederzeit unangemeldet vorsprechen. Da mein Beruf als ausübender Musiker zu wenig einbrachte, um meine stets zahlreicher werdende Familie ernähren zu können, verlegte ich mich in der freien Zeit auf das Notenschreiben. Brahms lieferte mir viel Material und empfahl mich auch an seine Freunde, wie z. B. an den komponierenden Fürsten Reuß, als Notenschreiber. Eines Tages, da ich schon längere Zeit keine Arbeit gehabt hatte, ging ich zu Brahms und fragte ihn, ob er nichts zum Abschreiben benötige, da ich augenblicklich ohne Beschäftigung wäre und ihm gerne dienstbar sein möchte. Brahms, der meine Bedürftigkeit sofort verstand, antwortete mir teilnehmend: „Nein, augenblicklich benötige ich nichts, aber vielleicht bald.“ Wohl mochte er damals mit Plänen an einer Sinfonie beschäftigt gewesen sein, und im Kopfe schon einiges davon komponiert haben, aber für den Notenschreiber, auf dem Papier war noch nichts fertig: lang er aber einmal zu schreiben an, so ging

dem in gleichen Umständen sechs rotumkleidete Rednertribünen mit Fahnen und Bildern geschmückt, aufgestellt waren. Die Führer, besonders Hebel, wurden lebhaft während des Vorbeifahrens begrüßt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war auf dem Platze ein besonderes Polizeibureau eingerichtet worden. Auch eine Unfallstation war errichtet. Wie verlautet, war das gesamte Stuttgarter Militär „mobilbereit“, wie mit ein freundlicher Schutzmantel versichert. Auf ein Trompetensignal wurde von allen Rednertribünen, die von den Massen umlagert waren, zugleich gesprochen.

Auf der ersten begrüßte Jaurès das deutsche Proletariat im Namen des französischen. Das dritte übertrug seine Worte. Auf der zweiten weit Clara Zetkin auf den Zweck des Kongresses und der Versammlung der Internationalen auf dem Erzerzierplatze hin. Sanderwelder-Belgien zieht gegen „die internationale Ausbeutung“ zu Felde. Auf der vierten Tribüne bringen der Franzose Veillant und der Engländer Hyndman die Grüße ihrer Landesgenossen. Bernstein feiert die Verdienste der Redner. Auf der fünften redet der Belgier Anseele recht bildlich, im Gegensatz zu den dramatischen, agitatorischen Ausführungen der anderen Redner. Den größten Beifall findet Ferrri-Italien auf der sechsten. Der italienische Professor spricht leidenschaftlich und ist in seinen Worten der geborene Agitator. Die Hebel und Singers Schlussworte deutlich erkennen lassen, sollte das Meeting dazu dienen, neue Parteigenossen zu werben. Auf der Heimfahrt wurden Ferrri von den anwesenden Italienern lebhaftes Ausdrücken dargebracht. — Abends fand eine große Konzertveranstaltung statt.

### Politische Übersicht.

#### Ein offizieller Epilog.

Zu den Fürstenbegegnungen der letzten Woche schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Mit dem Gefühl hoher und freudiger Befriedigung werden alle Freunde einer ruhigen und friedlichen Entwicklung der Völker auf die Monarchenbegegnung von Wilhelmshöhe zurückblicken. Berechtigt als alle Erläuterungen haben die von den Majestäten gewechselten Triumphe vor der gesamten Welt bekundet, von welchem Geiste die beiden Herrscher und ihre Berater befeelt waren, als sie im persönlichen Verkehr und Meinungsabtausch beieinander verweilten und die schwebenden politischen Fragen in den Kreisen ihrer Erörterungen zogen. Der ungewöhnlich herzliche Ton der Triumphe hat dargelegt, daß die deutsch-englischen Beziehungen gegenwärtig von keiner Wolke überschattet sind, daß vielmehr auf beiden Seiten das aufrichtige Bestreben obwaltet, das Verhältnis Deutschlands und Englands zueinander auf dem Fuß gegenseitiger Wertschätzung und Freundschaft zu erhalten. In den weitesten Kreisen unserer Nation erhofft man von den Begegnungen der beiden Herrscher die günstigsten Folgewirkungen, und nicht nur für die deutsche und die englische Nation, sondern für den Frieden der Welt, mit dem die Wohlfahrt aller Völker aufs engste verknüpft ist. Aus den Auslassungen der englischen Presse bei Gelegenheit des königlichen Besuchs in Wilhelmshöhe war zu erkennen, daß die freundliche Stimmung, die jenseits des Kanals mit Bezug auf Deutschland zum Durchbruch gekommen ist, nachdem gemeinsame deutsch-englische Bemühungen die künstlich erzeugten trennenden Nebel verschwenkt hatten, anhält, und daß es den Quertreibern nicht mehr so leicht gelingen wird, ihr Werk mit Erfolg fortzusetzen.

Weiter schreibt das offizielle Blatt: Als bedeutames Schlüssglied in der Folge der in die jüngsten Wochen gefallenen Monarchenbegegnungen reichte sich am vergangenen Donnerstag der Besuch des Königs von England in Bisham. Die Mitteilung, daß hier-

bei volle Übereinstimmung der von Österreich-Ungarn und Rußland eingeleiteten und von den anderen Mächten unterstützten Reformaktion in Mazedonien mit den jüngsten Erklärungen der englischen Regierung hervortrat, wird auch in Deutschland mit ungeteilter Befriedigung begrüßt werden. Im Interesse einer ruhigen und folgerichtigen Durchführung des schwierigen Unternehmens, das auf eine zeitgemäße Erneuerung der staatlichen Verhältnisse in Mazedonien bei gleichzeitiger Wahrung der Souveränität des Sultans abzielt, ist die Übereinstimmung zwischen den Mächten hinsichtlich der einzuhaltenden Richtlinien mit hoher Befriedigung aufzunehmen. Sie beweist, daß das mazedonische Problem von allen Kabinetten als örtlich begrenzte Angelegenheit behandelt wird, und daß allenthalben der Wunsch erregt ist, ein Hinzuwachsen dieses Problems zu einer europäischen Frage zu verhindern. Indem Österreich-Ungarn und Rußland mit einseitiger diplomatischer Unterstützung der übrigen Großmächte das Werk der Neugestaltung Mazedoniens durchzuführen, erfüllen sie eine Kultur Aufgabe vornehmster Art.

Auch der österreichische Minister des Auswärtigen Baron Lehrenthal äußerte sich über den Verlauf der Jähler-Entrevue sehr befriedigt. Bei den Besprechungen habe es weder bei den allgemeinen Fragen noch über die Marokko- und Balkanfrage irgendwelche Differenzen gegeben.

### Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hörte gestern vormittag im Casseler Residenzpalais den Vortag des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, General der Infanterie Linde, und nahm eine Reihe militärischer Meldungen entgegen. In Wilhelmshöhe machten dann beide Majestäten einen Spaziergang. Um 1 1/2 Uhr fand bei den Majestäten auf Schloss Wilhelmshöhe Tafel anlässlich des Geburtsfestes Kaiser Franz Josephs statt, zu welcher u. a. geladen waren der österreichisch-ungarische Vizekönig v. Szegedyn-Maria, sämtliche Herren der Hofkapelle, der Staatssekretär des auswärtigen Amtes v. Tschirschky, Fürst zur Lippe, Fürst v. Schaumburg-Lippe, der kommandierende General Herzog Albrecht v. Württemberg, der Kriegsminister v. Einem, die Generale v. Stünzner, v. Bissing und v. Beseler, der Oberpräsident von Preußen, die Damen und Herren der Umgebung und das Gefolge. Im Verlauf des Mahles erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn, seines lieben verehrten Freundes und treuen Verbündeten.

Die Meldung der „N. Fr. Z.“ über die Verlobung der Erzherzogin Gabriele mit dem Prinzen Georg von Bayern wird demontiert.

In Frankfurt a. M. zirkulieren Gerüchte über eine lebensgefährliche Erkrankung des Oberbürgermeisters Adises. Er soll an einem Chrenschitz leiden und sich in dieser Woche im Krankenhaus einer schweren Operation haben unterziehen müssen. Es heißt jedoch nicht, daß der Oberbürgermeister leidend erkrankt ist und nur das Zimmer hütet. Er erledigt die Amtsgeschäfte in seiner Wohnung.

**\* Der rumänische Ministerpräsident Sturdza**, der am Samstag in Nordern eingetroffen ist, wurde gestern zu einer Besprechung beim Reichskanzler Fürsten von Bismarck und zur Frühstückstafel geladen.

**\* Reichskanzler kontra „Koloniale Zeitschrift“.** Der Prozeß, den der Reichskanzler gegen den Herausgeber der „Kolonialen Zeitschrift“ A. Herzlich angestrengt hat, ist aus unbekanntem Gründen auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

**\* Auf dem nationalliberalen Parteitag in Wiesbaden** werden die Abgg. Wassermann, Dr. Spann und Dr. Paasche über die Reichspolitik, die Abgg. Dr. Friedberg und Schiffer über preussische Landespolitik sprechen. Außerdem wird Abg. Dr. Stroffmann über die Pensionsversicherung der Privatbeamten referieren.

**\* Zur Schell-Kommers-Affäre.** Die neueste Nummer des Regensburger Diözesanblattes veröffentlicht nunmehr den Papstbrief lateinisch und deutsch und den Enklabus. In derselben Nummer wird auch die Erklärung des Herausgebers der „Renaissance“ Dr. Joseph Müller bezüglich des verstorbenen Bischofs Sene-

itren veröffentlicht. Bekanntlich war das kanonische Strafverfahren beim erzbischöflichen Ordinariat München und Freising beantragt worden. Dr. Müller hat bei der am 5. August gefolgten Vernehmung folgende Erklärung zu Protokoll gegeben: „Ich nehme die fragliche Äußerung über Bischof Senestrey unter dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns vollinhaltlich zur und lege dem bischöflichen Stuhle und dem Klerus der Diözese Regensburg förmliche Abbitte und er suche, mit diesem Widerruf und der Abbitte sich zu begnügen und von allem weiteren in Gnade abzusehen.“ — Das Diözesanblatt bemerkt hierzu: „Indem wir diese von der oberhirtlichen Stelle von München unterm 7. August mitgeteilte Erklärung dem hochwürdigen Diözesanklerus hiermit bekannt geben, glauben wir, wenn auch dieselbe nicht vollkommen genügend erscheint, von weiteren Schritten absehen zu dürfen. Wir glauben, damit auch einem Wunsch der oberhirtlichen Stelle zu entsprechen.“

**\* Gegen den eucharistischen Kongreß** fand in Metz eine von der Vorfrüherer Freidenker-Vereinigung einberufene Prosektorenversammlung statt. Die Versammlung sollte bereits früher abgehalten werden, doch gelang es damals, die Versammlung zu verhindern. Zuerst sprach Herr Vogtherr-Wiesbaden über die allgemeinen Ziele und Ideale des Freidenkertums gegenüber den Konfessionen und insbesondere dem Katholizismus, sodann der frühere Pfarrer Gottfried Schwarz-Karlruhe, der schon häufig durch seine scharfe Befehdung der katholischen Kirche von sich reden gemacht hat. Eine Diskussion fand nicht statt. Auch wurde kein Versuch gemacht, die Versammlung zu sprengen.

**\* Der deutsche Tag in Bromberg**, der gestern stattfand, gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Ein imposanter Festzug gab ein Bild der emporblühenden deutschen Stadt. Dieran schloß sich ein Fest in dem großen Schloßgarten, dem der Oberpräsident von Posen, sowie die übrigen Spitzen der Behörden beizuhöhen. In den Kaiser und den Reichskanzler wurden Guldigungstelegramme gesandt. Vom Reichskanzler kam schon nach kurzer Zeit folgende Antwort: „Dem deutschen Schwarzten-Berein spreche ich für die patriotische Begrüßung meinen herzlichsten Dank aus. Ihre maßvolle Kundgebung ist für die königliche Staatsregierung eine wirksame Unterstützung in dem von ihr vorschlaggemäß geführten Kampf für die Erhaltung des Deutschtums in der Dänmark. Möchte der Deutsche Tag in Bromberg allenthalben als eine einträugliche Mahnung zu strenger nationaler Pflichterfüllung empfunden werden. Reichskanzler Fürst von Bismarck.“

**\* Ein Kandidat für den Gnesener Erzbischofsstuhl.** Das Zentrumblatt „Oppelner Nachr.“ meldet, von hochgeschätzter Seite sei ihm die Mitteilung zugegangen, daß der Erzbischofsstuhl von Posen dem geistlichen Rat Schirrmeyen aus Oppeln angeboten worden sei. Der Rat habe sich jedoch Bedenkzeit erbeten.

**\* Das Verfahren wegen Hochverrats** gegen den Genossen Karl Siebknecht ist nunmehr vom Ferien Senat des Reichsgerichts in einer Sitzung vom 9. August beschloffen worden.

#### Heer und Flotte.

**Fahnenanzugung in Cassel.** Gestern vormittag 9 1/2 Uhr fand die feierliche Anzugung von über 60 Fahnen, besonders von den Truppenteilen des 7. und 10. Armeekorps, die im grünen und blauen Saal des Residenzpalais vorgenommen wurde, statt. Vor dem Palais standen die Ehrenkompanie des 167. Regiments mit Fahne und Musik und die direkten Vorgesetzten mit dem kommandierenden General Herzog Albrecht von Württemberg an der Spitze. Die Stadt hatte die obere Königsstraße mit einer fortlaufenden Reihe von Flaggenmatten geschmückt. Das Wetter war gut. Ein überaus zahlreiches Publikum begrüßte die in Automobilen von Wilhelmshöhe eintreffenden Majestäten mit Hochrufen. An der Feier nahmen teil der Kaiser, der die Uniform eines Generalfeldmarschalls trug, die Kaiserin, die eine

es auch sehr flott von hatten, so flott, daß kein Kopist ihm zu folgen imstande war. „Es wird schon bald Arbeit kommen“, sagte er zu mir bedeutungsvoll, als ich mich verabschiedete, und wirklich verging nur ein Tag, und es kamen schon Aufträge vom Fürsten Reuß und anderen Komponisten, so daß ich gleichzeitig sechs Hände hätte beschäftigen können. Ich erfuhr nachträglich, wie Brahm sich meine Arbeitslosigkeit angelegen sein ließ und mir zu helfen trachtete; er hatte nämlich dem Fürsten Reuß geschrieben: „Die Kopisten beklagen sich, daß so wenig komponiert wird“, und das hatte Wirkung. Diese Begebenheit beleuchtet, wie viele andere schöne Handlungen des großen Komponisten, seinen edlen Charakter und Wohlwollensinn.“

**\* Ein friedliches Unterseeboot.** Während die Unterseeboote, von denen man so häufig hört, nur neue Kriegsmaschinen sind, hat der amerikanische Erfinder Lake, dessen Kriegsunterseeboot mit den Holland-Booten im Wettbewerb stand, auch ein Unterseeboot für friedliche Zwecke konstruiert, das zu Nachforschungen auf dem Meeresgrunde, zur Bergung untergegangener Schiffe oder ihrer Ladungen verwendet werden soll. Das Boot kann auch auf dem Meeresboden fahren; es ist zu diesem Zweck mit einem Rade am Vorderende und zwei Rädern am Hinterende ausgerüstet. Als Triebkraft des in Gestalt einer Zigarre gebauten Bootes dient eine Schraube, die von einem elektrischen Motor in Bewegung gesetzt wird. Soll das Boot auf den Grund gehen, so nimmt es so viel Wasserballast ein, daß seine Schwimmfähigkeit völlig aufgehoben wird. Sobald es an den Ort gefangt ist, an dem es seine Arbeit vornehmen soll, tritt ein vollständig ausgerüsteter Taucher in ein Abteil, das vollständig abgegeschlossen ist, läßt dieses mit Wasser volllaufen, öffnet dann eine Falltür nach außen und geht nun hinaus, um seine Arbeit auf dem Meeresboden aufzunehmen. Das Unterseeboot ist noch durch verschiedene originelle Einrichtungen für seinen Zweck gut vorbereitet; aus seinen Seiten treten Arme heraus, die in einer Art Saugnapf in Klautschuh enden

und mit denen es sich an dem Brock, das untersucht werden soll, festhalten kann. Ein von innen aus bedienter Bohrer vermag einen Schiffsrumpf zu durchbohren oder im Sande vergrabene Gegenstände aufzuspüren. Um die Ladung eines untergegangenen Schiffes an das Ufer zu bringen, kann an das Unterseeboot ein Wagen auf Rädern angehängt werden, auf dem der Taucher alles, was er gefunden hat, niederlegen kann und den das Unterseeboot dann selbst an Land schleppt. So phantastisch diese Schilderung erscheinen mag, Lake ist doch ein durchaus ernst zu nehmender Techniker, und man erwartet, daß sein Unterseeboot in der Bergung von Schätzen, die auf dem Meeresboden ruhen, noch gute Dienste leisten wird.

**\* Marfose durch blaue Lichtstrahlen.** Ein Zahnarzt in Genf, Dr. Redard, hat sich mehrere Jahre lang mit der einschläfernden Wirkung blauen Lichtes beschäftigt und hat die Resultate seiner Versuche der Société Suisse d'Odontologie unterbreitet. Es ist ihm, wie der „Prometheus“ mitteilt, angeblich gelungen, festzustellen, daß man eine mehrere Minuten dauernde, vollkommene Marfose erzielen kann, wenn man die Strahlen einer blauen elektrischen Lampe auf das Auge wirken läßt und man dabei alle anderen Lichtstrahlen, besonders das Tageslicht, abgehalten werden. Die auf diese Weise erzielte Marfose ist so tief, daß während derselben kleine Zahnoperationen, wie Zahnziehen, Plombieren usw., ausgeführt werden können, ohne daß der Patient die geringsten Schmerzen empfindet. Während die Wirkung blauer Lichtstrahlen sehr kräftig ist, wirken violette und grüne Strahlen weniger intensiv, und gelbe und rote Strahlen ergeben gar keine Wirkung im angegebenen Sinne. Eine Erklärung der jedenfalls merkwürdigen Erscheinung vermag der Entdecker zurzeit noch nicht zu geben.

#### Theater und Literatur.

Wie das „N. W. Z.“ bestimmt wissen will, sei die Braue der Nachfolgerin Mahlers in der

Direktion der Wiener Hofoper in aller Eile bereits gelöst worden. Seit zwei Monaten sei bereits ein Vertrag mit Felix Weingartner perfekt.

Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Der englische Schriftsteller Hall Gaine soll aus seinem Roman „The Christian“ allein bereits mehr als zwei Millionen Mark Einkünfte bezogen haben.

Das Defizit der Mannheimer Operettenfestspiele, die in nächster Woche zu Ende gehen, wird nach Blättermeldungen auf 60 000 M. geschätzt.

Die Vorarbeiten zu der, in Frankreich schon lange angelegentlich kritischen Grillparzer-Gesamtausgabe sind nunmehr erledigt. Der Wiener Verlag Gerlach und Wiedling, der sie übernommen hat, zeigt den baldigen Beginn ihres Erscheinens an. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Grillparzer-Forschers August Sauer, Professors an der Deutschen Universität in Prag.

#### Bildende Kunst und Musik.

Ein Denkmal für Anton Burger beabsichtigen wie der „Homburger Taunusbote“ mitteilt, Cronberger und Frankfurter Freunde des verstorbenen Künstlers in Cronberg zu errichten. Es hat sich bereits ein Komitee gebildet, das die nötigen Vorarbeiten in die Wege leiten wird.

#### Wissenschaft und Technik.

In Antwerpen ist gestern das neue Museum für Völkerkunde eröffnet worden.

Der italienische Physiker Professor Majorana hat ein neues „System“ der drahtlosen Telephonie erfunden. Er hat seinen Apparat und die von ihm geseherten Ergebnisse vor der Elektrotechnischen Gesellschaft Italiens beschrieben. Die Grundidee kommt auch bei Majorana darauf hinaus, daß die von einer Funkenstrecke in den Raum ausgehenden elektrischen Wellen in ihrer Stärke durch die Schwingungen verändert werden müssen, wie sie als Schallwellen in der Luft durch die in ein Telephon oder Mikrophon hineingesprochenen Worte entstehen.

Flasgrüne Toilette mit einem siederfarbenen Hut angelegt hatte, über welcher sie das Band des Schwarzen Adlerordens trug, die Prinzessin Viktoria Luise, der Fürst zur Lippe, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, der Herzog Albrecht von Württemberg, das kaiserliche Hauptquartier, die Umgebungen, das Gefolge, ferner die auf Wilhelmshöhe Eingetroffenen, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Tschirschky, Kriegsminister von Einem, die kommandierenden Generale von Wisting und von Stümpner, der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps Generalleutnant von Befeler, der Inspektor der Jäger und Schützen Generalmajor Graf von Buetenan und die Abordnungen der beteiligten Regimenter. Nach der Verammlung im Thronsaal begaben sich der Kaiser und die Fürstlichkeiten zu den Fahnen, worauf die Raeglung in hergebrachter Weise vollzogen wurde. Hierauf fand auf dem Friedrichsplatz die feierliche Weihe der Feldzeichen durch den evangelischen Feldprobst der Armee Konsistorialrat Boelting in Gegenwart des katholischen Feldprobstes der Armee Dr. Bollmar und der Militärgemeinschaft Taffels statt. Die Kaiserin, die Prinzessin und die Hofdamen wohnten dem feierlichen Akt vom Fenster des Palais aus bei. Ein Trompeterkorps des 14. Husaren-Regiments blies das Tedeum. Dann hielt Konsistorialrat Boelting eine Ansprache und segnete die Fahnen ein, während die Ehrenkompagnie präsentierte und eine beim ehemaligen Aus-Tor aufgestellte Batterie des 11. Feldartillerie-Regiments einen Salut von 101 Schüssen abgab. Während der Einsegnung der Fahnen hatten die beiden anwesenden Kontingentsherren die für sie in Betracht kommenden Fahnen selbst ergriffen. Es folgte ein Vaterunser und der Segen; die Trompeter bliesen eine Strophe des niederländischen Dankgebets. Der Kaiser nahm hierauf den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie in Zugkolonne ab. Der Ehrenkompagnie hatten sich die neuen Feldzeichen, die von Fahnenunteroffizieren übernommen waren, vorgesetzt. Nachdem die Fahnen in dem Residenzpalais abgebracht waren, kehrten die Majestäten unter begeisterten Hochrufen des Publikums nach Wilhelmshöhe zurück. — Gestern abend 8 Uhr fand im hiesigen königlichen Theater auf königlichen Befehl théâtre paré statt. Gegeben wurde Moser und Schönthals Lustspiel „Der Krieg im Frieden“. Im ersten Rang bemerkte man die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft. Neben dem Kaiser nahm der Fürst zu Schaumburg-Lippe Platz, neben der Kaiserin der Herzog Albrecht von Württemberg. Das Kaiserpaar beteiligte sich lebhaft an dem Beifall des Publikums. In der Pause wurde Cercle abgehalten.

**Ein neuer Korpskommandeur.** Generalleutnant Freiherr v. Wietinghoff wurde unter Beförderung zum General der Kavallerie definitiv zum kommandierenden General des 9. Armeekorps ernannt. Ferner wurde der Inspektor der Feldartillerie Generalleutnant Schuberth zum General der Artillerie befördert.

**Kriegsdekorationen.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht zahlreiche Verleihungen und Kriegsdekorationen an die Angehörigen und bisherige Angehörige der Schutztruppe in Südwestafrika.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Das jüngst erschienene Werk des Abgeordneten Grafen Stenberger „Ein Appell an den Kaiser“ wurde von der Wiener Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Gründe dafür wurden bisher nicht mitgeteilt.

Da in verschiedenen Gegenden des Manöverterritains Erkrankungen an Typhus vorgekommen sind, wurden, wie in militärischen Kreisen verlautet, die großen Kaisermanöver noch in letzter Stunde abgesetzt.

Im Wallfahrtsort St. Rochus bei Haram kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Serben und Kroaten, so daß Gendarmerte einmarschieren mußte. Zahlreiche Personen sind schwer verletzt. Der Zusammenstoß wurde dadurch herbeigeführt, daß Serben zu einer Versammlung mit der serbischen Trifolore erschienen waren.

#### Italien.

Das Komitee der sozialistischen Partei erläßt einen Aufruf, in dem die Mitglieder ersucht werden, am 20. September, dem Jahrestage der Eroberung Roms, in allen Gegenden Italiens antiklerikale Kundgebungen zu veranstalten.

Als der belgische Konsul vorgestern das Konsulat in Neapel verließ, feuerte ein gewisser Gerino auf den Konsul einen Revolvererschuß ab. Der Konsul wurde am Vorderarm nicht unwesentlich verletzt.

#### Frankreich.

Aus Périgueux wird berichtet: In Steunay fand vorgestern ein Zusammenstoß statt, als der Priester vor der Kultus-Gemeinschaft, die dort gebildet worden ist, die Messe vornehmen wollte. Eine Anzahl Katholiken, welche mit der Bildung der Kultusgemeinschaft nicht einverstanden war, versuchte eine Gegenkundgebung. Polizei und Truppen mußten einschreiten. Es gelang schließlich, die freie Abhaltung des Kultus zu sichern.

Der in Lyon tagende Kongreß französischer Handelsangehöriger hat den Antrag der Einführung einer Einkommensteuer gebilligt, jedoch wurde das Parlament ersucht, das Projekt des Finanzministers abzulehnen, weil dieses die mittleren Bürgerklassen, mitgün auch die Handelsangehörigen, zu stark treffe.

#### Rußland.

Petersburger Blätter berichten von einem vereitelten Attentatsversuch auf den Zaren. Die Überlieferung der Jarenfamilie von Peterhof nach Zarstole Selo soll hiermit in Zusammenhang stehen.

Zum Gehilfen des Staatsministers ist der russische Finanzagent in Berlin von Müller auserschieden.

In Radora raubten drei Banditen die Kasse der Stadtkreditgesellschaft. In Venden wurde der

Kassierer des Staatsspiritusmonopols bei einem Überfall schwer verletzt. Mehrere tausend Rubel wurden ihm geraubt. Ein ihn begleitender Soldat wurde erschossen, ein zweiter verwundet. Die Attentäter entkamen. In Dianshof wurde gegen den zur Stadt fahrenden Militärkommandanten Oberst Schrötter auf einer Bahnstation ein Attentat verübt. Er wurde schwer verletzt.

Der Druckerverband in Petersburg beschloß, falls der Verband nicht bald wieder freigegeben und die verhafteten Mitglieder nicht entlassen werden, am 20. August in den Generalfreist einzutreten. Man glaubt kaum, daß die Administration diesem Bunsche nachkommen wird.

Die Post macht in der westlichen Mandchurei weitere Fortschritte.

#### Türkei.

Ein Trabe des Sultans ordnet die Entsendung einer Spezialmission in die Bilajets Tripolis und Bonghast an zwecks Studien über die Verbesserungen der Zivil- und Militärverwaltung.

#### Vereinigte Staaten.

Bundesanwalt Bonaparte erklärt, die Untersuchungen gegen die Truist dauerten fort.

Der „New York Herald“ veröffentlicht ein Interview mit dem Kriegssekretär Taft. Er deutete, wie der „Trif. Jtg.“ gemeldet wird, an, daß Roosevelts Ansichten mit seinen eigenen übereinstimmen. Er beklagte die überhandnehmende Mißachtung der Gesehe, die sich sowohl in der Häufung der Kapitalverbrechen als auch in anderen Vergehen zeigte; er meinte, die öffentliche Meinung müsse auf die Bestrafung aller Verbrecher, auch der reichen und einflußreichen, bestehen. Die Strafverfolgung solcher Verbrecher beseitige die Ursache der vielfachen Mißstimmung und der Unzufriedenheit im Volke. Taft erklärte weiter, die Entsendung der Flotte in den Stillen Ozean sei eine gute Übungsfahrt. Es sei noch nicht bestimmt, ob sie durch den Sueskanal oder die Magelhaensstraße gehe. Betreffs der angeregten Idee, die Philippinen an Japan zu verkaufen, erklärte Taft, daß Japan den Archipel gar nicht wolle und Amerika ihn auch unter keinen Umständen verkaufe. Amerika habe die Pflicht, die Philippinos zur Selbstregierung zu erziehen und die Inseln zu behalten, bis dies geschehen sei. Das philippinische Parlament, das er eröffnen werde, dürste keine Schwierigkeiten bereiten.

Die sonst wenig deutschfreundliche „Sun“ bringt einen bemerkenswerten Zeitartikel über die weltpolitische Situation. Deutschland habe alles Interesse, sich den Garantieverträgen anderer Mächte mit Japan anzuschließen. Für Amerika sei dies aber schwierig und widerspreche den Traditionen. Daß Deutschland auf einen Garantievertrag mit Japan verzichte, sei ein faktischer Freundschaftsbeweis für Amerika, das sonst ganz isoliert sei. „Solange der Kaiser bereit ist, mit uns zu gehen, wird Japan es sich zweimal überlegen, einen Konflikt zu provozieren.“ (Trif. Jtg.)

#### Argentinien.

Nach Meldungen aus Buenos Aires sind im dortigen Kongreß die Geheimdokumente der Regierung über die geplante Flottenvermehrung spurlos verschwunden.

#### Australien.

Die Firma Burns, Philip und Co. brachte bei der Bundesregierung eine Beschwerde über eine angeblich französische Mißachtung des neuen Hebriden-Abkommens ein. Die Gesellschaft verlangt, die Bundesregierung möge von England fordern, Frankreich aufzufordern, das Abkommen innezuhalten.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. August.

#### Einweihung des Gewerkschaftshauses.

Was eigene Heim, das sich die hiesige Arbeiterschaft durch die käufliche Erwerbung des bisherigen Vereinshauses der „Turngesellschaft“, Wellstrasse 41, für die Zwecke ihrer beruflichen Organisationen sowie für allgemeine Bedürfnisse, wie das Herbergsweien usw., errichtete, und damit ihrem Gemeinheits- und Opferstimm ein ehrendes Zeugnis ausstellte, empfing gestern seine offizielle Weihe, nachdem einzelne Teile des Hauses zwar schon vor mehreren Wochen ihrer Bestimmung übergeben waren, die durchgreifenden Änderungen und Renovierungen aber im allgemeinen doch erst kürzlich fertig geworden sind. Dem Hause und seiner Bedeutung entsprechend gehalten sich auch die Einweihungsfeier ernst und schlicht. Sie wurde bald nach 10 Uhr in dem hell und freundlich ausgestatteten, mit einigen Lorbeerbäumen und Blumen geschmückten Saal durch den Vorsitzenden der „Bau- und Erwerbs-Gemeinschaft Arbeiter-Gewerkschaftshaus Wiesbaden, E. G. m. b. H.“, Herrn Schmidt, mit einer Ansprache eröffnet, worin dieser die zahlreiche Festversammlung, die Gäste, den Vertreter des Magistrats, Herrn Beigeordneten Travers, den Vorstand der Tristrankenasse, die Vertretung der „Kronenbrauerei“ und die Vertreter auswärtiger Organisationen, sowie die hiesigen Gewerkschaften, die des beschränkten Raumes wegen jedoch nur durch Abordnungen vertreten waren, willkommen hieß in dem Heim, das sich die Arbeiter geschaffen und das lange vorhandene dringende Bedürfnis befriedigen solle. Ein Rückblick auf die Schwierigkeiten, mit welchen die Arbeiter hinsichtlich der Erlangung geeigneter Versammlungsräume jahrelang zu kämpfen gehabt, machte ihren Entschluß, sich ein eigenes Heim zu schaffen, leicht verständlich, um so mehr als damit nicht nur dem Gewerkschafts-, sondern auch dem Herbergsweien gedient werde. Nun sei es gelungen, die Herbergsfrage, eine der vornehmsten Aufgaben der Gewerkschaften, in befriedigender Weise zu lösen. Für die Wanderer seien luttige angenehme Aufenthaltsräume ohne Trinkzwang und allen hygienischen Anforderungen entsprechende

Schlafräume mit guten Betten, sowie gut eingerichtete Bad- und Baderäume vorhanden und an einem Desinfektionsapparat fehle es auch nicht. Freilich alle Wünsche hätten noch nicht befriedigt werden können, man hoffe aber von der Zukunft, das Haus weiter ausbauen zu können und rechne dabei damit, daß wie in anderen Städten, so auch hier die Stadterwaltung die Arbeiterschaft in der Erfüllung dieser sozialen Aufgabe unterstützen werde. Redner schloß mit dem Bunsche, daß das, was durch die Einigkeit der Arbeiter geschaffen, allseitige Zufriedenheit erwecken möchte. Nachdem dann der Arbeitergefangenenverein „Bruderbund“ unter Leitung des Herrn Schlosser den Feitler „Das ist der Tag der Freude“ (eine der Kreuzerischen Komposition „Das ist der Tag des Herrn“ angepaßte Dichtung) gesungen hatte, ergriff Herr Beigeordneter Travers das Wort, um namens des Magistrats dessen herzlichste Glückwünsche darzubringen und zu versichern, daß dieser durch die Entsendung eines Vertreters das Interesse habe zum Ausdruck bringen wollen, was er für die Arbeiterschaft hege. Redner schloß mit dem Bunsche, daß das Haus auch zu einer Stätte der Erholung und des Frohsinns werden möchte. Herr Arbeitersekretär Heiden von Frankfurt a. M. überbrachte von der Frankfurter Arbeiterschaft Grüße und beste Wünsche zu dem neuen Hause der Arbeit für die Arbeit, für die Arbeit im Interesse der Schicht, die lange wenig beachtet und auf der doch die gesamte Kultur am letzten Ende bestehe, die danach strebe und mit Recht danach strebe, Anteil zu haben an den Gütern, die die Kultur hervorgebracht. Dazu sei auch dieses Haus gegründet und der Wunsch der Frankfurter Arbeiterschaft, die ja mit der Wiesbadener enge verknüpft sei, daß alle mit der Gründung verbundene Wünsche in Erfüllung gehen, daß das Haus eine Stätte der Arbeit und der Erholung werde. Glückwünsche übermittelten noch der Vorsitzende der Tristrankenasse, Herr Gerich, ein Vertreter der Mainzer Arbeiterschaft, Herr Direktor Finckel von der Kronenbrauerei, die schon lange geschäftliche Beziehungen zu der Arbeiterschaft hat, ferner der Vorsitzende der Aufsichtskommission für das Arbeitersekretariat, Herr Hojmann, sowie der Arbeitersekretär Herr Müller selbst, die zugleich den Dank dafür abthatteten, daß in dem Gewerkschaftshaus auch dem Arbeitersekretariat eine Heimstätte bereitet worden. Eine längere Ansprache hielt noch Herr Vogtherr, der besonders darauf hinwies, wie in dieser Stunde der Freude und Genugtuung den Arbeitern aufs neue die Aufgabe und Pflicht erwachse, sich selbst und alle um sie her daran zu erinnern, daß sie den guten Willen hätten, innerhalb der Gewerkschaften und außerhalb derselben ein Stück Kulturarbeit zu verrichten. Mit dem Gewerkschaftshaus gelte es eine Arbeit des Friedens zu verrichten, denn es gebe keine schönere Aufgabe des Friedens, als das Wohl seiner Mitmenschen zu erhöhen. Das Haus solle nicht nur eine Stätte der Arbeit und des Frohsinns, sondern auch ein Ort der Bildung und Aufklärung sein. Redner dankt namens der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei den Gästen für ihr Erscheinen und das Wohlwollen, das sie der Arbeiterschaft dadurch bewiesen. Die würdige Feier schloß mit einem Chorgesang des „Bruderbundes“ „Ich weiß ein kleines Kämmerlein“ von Kuhl. Nach einem von den Veranstalter in gastfreundlicher Weise dargebotenen kleinen Imbiß erfolgte ein Rundgang durch das in allen vier Stockwerken für die Zwecke der Arbeiterschaft eingerichtete Haus, wobei alle, die daran teilnahmen, über die praktische und laubere Ausstattung, insbesondere auch der Herberge, voll des Lobes waren. Während der Parterrezeit die Tageswirtschaft enthält, befindet sich in dem ersten Obergeschoß die Küche, ein Speiseaal für näudige Mittagsgäste, deren Zahl 80 bis 100 beträgt, sowie ein Aufenthaltsraum für die Wanderer, das zweite Obergeschoß Büroräume für einzelne Gewerkschaften, das Arbeitersekretariat und die Hausverwaltung, das dritte Obergeschoß und das Dachgeschoß die Schlafräume der Herberge, das dritte außerdem noch den Bad- und Baderaum, sowie den Heizraum mit dem Desinfektionsapparat. Den Wanderern stehen fünfzig Betten zur Verfügung, die bisher schon fast täglich alle besetzt waren. Alles in allem eine wohlfühlende Stätte auf der die gewerkschaftlichen Zwecke, denen sie dient, wohl auch reichliche Förderung erfahren werden. o.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Aulicher bei der Polizeihauptkammer Peter Brämmer wurde anlässlich seines 40jährigen Berufs-Jubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und durch den Polizeipräsidenten in seiner Wohnung überreicht.

— **Polizei-Personalien.** Ernannt wurden zu Postagenten: Landwirt Bieroth zu Biehlenstadt und Biehlenbierhändler Pröhler zu Ruppertsbain. Telegraphenassistent Hch. Weber hier beauftragt die Telegraphenbetriebsprüfung. Verlegt wurden die Postassistenten Gerhard von Birges nach Niederrhein, weil von Geldernheim nach Wartenberg. Postassistent Usinger in Ruppertsbain wurde entlassen.

— **Die „großen Ferien“** sind zu Ende; in den Volks- und Mittelschulen hat heute morgen bereits der Unterricht wieder begonnen, und die höheren Schulen werden morgen ihre Pforten öffnen. Wer sich auf physiognomische Beobachtungen verheißt, der wird gestern und heute in manchem Suben- und Mädchen Gesicht einen unruhigen, halb nervösen, halb wehmütigen Zug gefunden haben; denn neben vielem Guten pflegen die Ferien auch ein Unangenehmes zurückzulassen: eine gewisse Schulfurcht. Man gewöhnt sich bald an die Freiheit, und es wird wohl wenig Schüler geben, die am ersten Schultag nach den Ferien sich mit vergnügtem Jubel den Panzen auf den Rücken schnallen. Hier trifft das in manchen anderen Fällen durchaus zutreffende Wort von dem freien Vogel, der in den Käfig will, einmal nicht zu. — In den letzten Tagen kehrten die Kinder zurück, denen es dank der gütigen Vermögenslage ihrer Eltern oder der öffentlichen Wohlthätigkeit vergönnt war, einige Wochen irgendwo auf dem Lande zuzubringen. So ein Landaufenthalt wirkt Wunder; die blaffen Wangen röten sich, die Laune wird besser; dem leider Gottes vielfach zur vorzeitigen Blähertheit verdamnten Stadtkind wird unter der Einwirkung ländlicher Ruhe, der veränderten

Lebensweise und der erweiterten Freiheit der Kindheit besser Teil: die sorglose Fröhlichkeit, die große Freude am Allein, am Natürlichen. — Über die „Wiesbadener Ferienkinder“ in Niederseelbach wird uns von dort berichtet: Heute mittag verlassen uns die Wiesbadener Ferienkinder. Vierzig Kinder waren aus Wiesbaden, elf aus Biebrich und eins aus Ramhach. Gestern abend wurden die Kinder hier unter amtlicher Aufsicht gewogen, und es zeigte sich, daß dieselben an Gewicht 1 bis 8 Pfund zugenommen hatten. Auch war das Aussehen der Kinder ein recht frisches und gesundes. Der Abchied von hier wurde den Kindern meistens sehr schwer. — Gestern mittag erschienen die Kinder unter Führung des Fräuleins Franke in der Schule und verabschiedeten sich vom hiesigen Lehrer. Sie überreichten ihm Blumensträußchen, langen einige Vieder und dankten für das Gute, das sie während ihres Aufenthalts von ihm empfangen hatten. — Über die Ankunft in der Heimat wird uns berichtet: Großer Jubel herrschte am Samstagabend auf dem hiesigen Hauptbahnhof bei der Ankunft der Schulkinder, die aus dem Ferienheim des „Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder“ zurückkehrten. Manche Mutter schloß da ihr Viehies, das hümmlich mit glänzenden Augen und glühendem Väckchen, gesund und gekräftigt auf sie zusam, gerührt und dankerfüllt in ihre Arme.

— **Militärisches.** Nachdem die vor einigen Tagen noch abgelegte Truppenchau in Mainz vor dem Kaiser nun endgültig als bestimmt stehend auf Dienstag, den 20. August, angelegt worden ist, fand heute früh eine Vorübung auf dem großen Sand bei Mainz statt. Die hiesigen Truppen werden morgen in aller Frühe nach Mainz ausmarschieren. Der Kaiser, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen werden morgen um 8 Uhr auf dem großen Sand eintreffen. — Das Regiments-Exerzieren des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, welches heute beginnen sollte, ist infolge der Truppenchau abermals um einige Tage hinausgeschoben worden und wird nun erst am Mittwoch oder Donnerstag beginnen. Als Platz für das Regiments-Exerzieren ist das Feld zwischen Nordenstadt, Wallau und Breckenheim bestimmt.

— **Zur Truppenchau in Mainz.** Der Kaiser trifft morgen früh um 8 Uhr, von Cassel kommend, mit der Eisenbahn in Mainz ein und begibt sich sofort nach dem großen Sand zur Truppenchau. Nach derselben findet um 1 Uhr Frühstückstafel statt; die Abreise nach Cronberg erfolgt um 3 Uhr nachmittags. Der Großherzog von Hessen trifft heute im Laufe des Nachmittags in Mainz ein. Auch Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nimmt an dem militärischen Schauspiel teil.

o. **Aus dem Rgl. Maritall** in Cassel treffen heute nachmittags 3 Uhr zwei Sattelmesser und 12 Reitknechte mit 20 Reitpferden und ein Überwagenführer sowie fünf Fahrer mit drei Automobilen im Rgl. Schlosse hier ein. Pferde und Automobile werden morgen nach Mainz gebracht, wo sie gelegentlich der Kaiserparade Verwendung finden oder wenigstens zur Verfügung des Kaisers und dessen Gefolge stehen werden. Aus der Hierherkunft des Maritalkommandos auf ein Kaiserbesuch in unserer Stadt zu schließen, wie es schon geschah, ist unrichtig, ein solcher wäre wegen der Bauarbeiten, die gegenwärtig im Schlosse ausgeführt werden, nicht gut möglich.

o. **Todesfall.** Generalmajor Julius v. Dunder, der seit vielen Jahren hier im Ruhestand lebte, ist am Samstagnachmittag gestorben. Geboren zu Darmstadt, absolvierte er das dortige Gymnasium und trat 1841 dorthin als Kavallerist in das Großh. Hess. Artillerie-Regiment ein, in dem er 1844 Leutnant wurde. 1868 erfolgte seine Beförderung zum Major, als welcher er 1869 zum Abteilungs-Kommandeur bei dem Feldartillerie-Regiment zu Nitterbog ernannt wurde. Am Feldzuge 1870/71 nahm er an der Schlacht von Spichern zusehrenden Anteil, indem er die erste deutsche Artillerie-Abteilung auf die Höhe des Spichererberges brachte, dafür wurde er mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet. An diesem Tage trug er jedoch eine schwere Verwundung (Kopfschuß) davon, die ihm die weitere Teilnahme an dem Feldzuge unmöglich machte. 1871 führte er in den Dienst zurück und wurde Führer der hiesigen Artillerie, 1872 Kommandeur der 2. Garde-Feldartillerie-Brigade zu Berlin, 1878 als solcher zur 6. Feldartillerie-Brigade nach Breslau versetzt, 1883 zum Generalmajor ernannt und 1883 zur Disposition gestellt. Der Verwundete, dessen Leiche nach Darmstadt zur Beisehung übergeführt wird, hat auch an der Niederwerfung des Aufstandes in Baden in 1849 und an dem Feldzuge von 1866 teilgenommen.

— **Vorgarten- und Balkon-Wettbewerb.** Die in diesen Tagen im Biederischen Blumenladen am Kronplatz ausgelegten kostbaren Preise erregen die allgemeine Aufmerksamkeit des Publikums. Herrliche Blattschnecken, Palmen, Kranzkarren, Aspidistra u. a., Jardiniere und kunstgewerbliche Gegenstände der verschiedensten Art, wie sie jedem Pflanzensiebhaber willkommen sein werden, entzücken das Auge des Beschauers. Wer möchte da nicht auch Gewinner eines solchen Preises sein? Wurde der „Wiesbadener Gartenbauverein“ auch in hochherziger Weise von den städtischen Behörden, verschiedenen Vereinen und Privatpersonen bei seinem Unternehmen unterstützt, so reicht, selbst unter wesentlicher Unterstützung der Vereinskasse, diese Mittel nicht aus, um sämtliche Teilnehmer am Wettbewerb mit einem Preise zu bedenken. Alle diejenigen, welche daher beim diesjährigen Wettbewerb leer ausgingen, deren Leistungen, das Straßenschild verschönern zu helfen, jedoch voll und ganz anerkannt werden, seien daher aufs nächste Jahr vertrieben, ist doch mit Sicherheit anzunehmen, daß die Veranstaltung von Vorgarten- und Balkon-Wettbewerben eine ständige Einrichtung des „Wiesbadener Gartenbauvereins“ bleiben werden. Verschiedene Preise können leider nicht ausgeschickt werden, da diese sich hierzu nicht eignen. So besteht z. B. der 5. Preis im Balkon-Wett-

bewerb in einer Balkon-Winterdekoration im Werte von 30 M. Ein Vereinsmitglied wird dem betreffenden Gewinner diese Dekoration demnächst liefern, um hierdurch gleichzeitig Anregung zu geben, auch während des Winters die Balkone nicht ohne Pflanzenschmuck zu lassen.

— **Zugverspätungen.** Auch am Samstag zeigte sich dieses Übel wieder in hohem Grade. Der Schnellzug 3 Uhr 46 Min. nach Frankfurt a. M. erlitt eine Verspätung von 57 Minuten, der Eilzug 3 Uhr 55 Min. nach Hamburg eine solche von 40 und der Personenzug 4 Uhr 15 Min. nach Frankfurt 42 Minuten. Bei dem langen Warten des Publikums auf den Bahnsteigen wurde das Fehlen jeglicher Sitzgelegenheit wieder recht unangenehm empfunden.

— **Arbeitssuch.** In der verfloffenen Woche gelangten hier 158 Personen zu längerem und 558 zu kürzerem Aufenthalt zur Anmeldung. Die Touristen sind gegenwärtig vorherrschend. Bis zum 17. August betrug die Gesamtzahl 127 118 Personen, wovon 50 429 längerem und 69 573 kürzerem Aufenthalt hier nahmen.

— **rmk. Verbandstag.** Der Arbeitgeber-Schutzverband der Dekorateur, Polsterer und Tapezierer für Hessen und Hessen-Nassau mit dem Sitz in Frankfurt a. M. hielt gestern seinen zweiten Verbandstag, zu dem zahlreiche Vertreter, besonders aus den Nachbarstädten Frankfurt, Mainz, Wiesbaden usw. erschienen waren, im „Kaisersaal“ in Darmstadt ab. Unter dem Vorsitz von Joerrens-Frankfurt fand eine lebhafte Debatte über den Anschluß an den Schutzverband statt; der Beitritt sämtlicher Darmstädter Kollegen an den Zentralverband wurde beschlossen. Zwischen im „Kaisersaal“ und Besichtigung des Landesmuseums füllte die übrige Tageszeit aus.

— **Kaiserparade in Mainz.** Anlässlich der morgen Dienstag in Mainz stattfindenden Truppenchau wird die Viebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann vormittags von 8 Uhr ab einen ununterbrochenen Dienst zu gewöhnlichen Preisen bis zum Rheintor unterhalten, welches dem Paradeplatz und der Einzugstraße nächst gelegen ist. Wir machen auf diese günstige Fahrgelegenheit aufmerksam.

— **Ein teurer Schuß.** In der Nacht zum 26. Juni d. J. hat, wie wir leiterzeit ausführlich berichteten, der Bädermeister Ludwig Stard in Biebrich den Pfischbühnenwärtler May in der Wirtschaft „Vorher Hof“ erschossen. Stard wurde verhaftet und harrt jetzt im Wiesbadener Untersuchungsgefängnis seiner Aburteilung, die in der nächsten Schwurgerichtsperiode erfolgen wird. Indessen hat die Witwe des Erschossenen, der die Erziehung von vier kleinen Kindern obliegt, gegen den unseligen Schützen einen Entschädigungsprozess angestrengt. May war gerade 23 Jahre alt, als er dem Schusse zum Opfer fiel; auf seinen Verdienst war die Familie angewiesen. Entsprechend seinem Einkommen und dem Alter, das er möglicherweise erreicht hätte, wurde der Wert des Lebens des Erschossenen auf 2500 M. bemessen und Stard verurteilt, diese Summe an die Hinterbliebenen zu zahlen. Zur Sicherung dieser Forderung wurde Arrest auf das Stardsche Vermögen ausgedrückt.

— **Das leidige Auf- und Abspringen bei Benutzung der „Elektrischen“** dauert trotz aller entscheidenden Urteile, die doch nicht selten sehr schwere sind, und trotz aller Ermahnungen fort. Gestern abend um 8 Uhr sprang wieder ein Dienstmädchen (Ede der Lomus- und Wilhelmstraße von einem sich in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ab, wobei es natürlich zu Fall kam und sein Sonntagskostüm von oben bis unten beschmutzte. Irigendwelche Verletzungen scheint sich das Mädchen glücklicherweise nicht zugezogen zu haben, da es seinen Weg gleich wieder fortsetzen konnte. Zufällig hatte ein Beamter (Kontrollleur) der „Elektrischen“ den Vorfall beobachtet und wurde das Mädchen von demselben notiert; es hat nun noch ein Strafmandat zu gewärtigen, denn das Auf- und Abspringen ist obendrein noch polizeilich verboten. Der Vorfall hatte natürlich einen Menschenauflauf zur Folge, insbesondere wurden die Gäste des Restaurants „Berliner Hof“ in einen gewissen Schrecken versetzt.

o. **Ein Bräutigamwarter** treibt im Besten, namentlich in der Seerosestraße, wieder sein Unwesen. Dort ist in der letzten Zeit wieder zahlreichen Familien das Kaffeedönerwerk, das von den Bädern meist in Säcken vor die Türen gehängt wird, gestohlen worden. Es empfiehlt sich daher, durch denjenigen, der die Bräutigamwarter und dergl. bringt, sich dies durch ein Klingelzeichen melden zu lassen und das Säckchen hereinzunehmen. So bleibt man am ehesten vor Schaden und Ärger bewahrt.

— **Eine Karabollage** zwischen einem Wagen der „Elektrischen“ und einer Autodroschke entstand gestern nachmittags kurz nach 2 Uhr Ede Luise- und Bahnhofstraße dadurch, daß die Autodroschke in die „Elektrische“ rante. Der Wagen der „Elektrischen“ blieb ohne Schaden und fuhr weiter, an der Droschke jedoch entstand ein kleiner Schaden am linken Hinterrad. Sie mußte zur Reparatur nach der Zentrale gebracht werden. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

o. **Der Dieb,** der vor 8 Tagen in dem Rumbertischen Aelter, Wilhelmstraße 14, einen Gelegenheitsdiebstahl ausführte, bei dem ihm 550 M. in die Hände fielen, ist der Kriminalpolizei jetzt bekannt, es gilt nur noch, da er sich von hier entfernt, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln, um ihn zu verhaften. Er hat das Geld in Gesellschaft von Dirnen und Zuhältern zum Teil hier, zum größten Teile jedoch außerhalb verjubelt. Eine Prostituierte, die einen erheblichen Teil des Raubes an sich brachte, wurde gestern verhaftet, als sie von der Vergnügungsreise, die sie davon unternommen, zurückkehrte.

— **Eine große Keilerei** entstand in der gestrigen Nacht gegen 1 Uhr in der mittleren Hellmündstraße. Ein schwerer Gummiwägel spielte dabei eine gewichtige Rolle. Das Heulen der davon Betroffenen scholl weit in die stille Nacht hinein und lockte die Anwohner an die Fenster. Nach einer Pause, in der sich beide Parteien

etwas erholt hatten, setzte der Kravall um so härter ein. Ob ein Schuttmann die Gesellschaft später noch unschädlich gemacht hat, konnten wir nicht erfahren.

o. **Der Unfall,** den Malermeister Otto Kalschke am 26. Juli e. in der Idheimerstraße durch einen Sturz vom Rade erlitten, hat einen tödlichen Ausgang genommen; der Verunglückte ist am Samstag seinen schweren Verletzungen erlegen.

— **Zum Berufsprekverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Bielefeld-Wesfeld. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

— **Insichtskarten vom Eigenheim,** dessen idyllische Lage am 12. Mai d. J. Sr. Majestät d. Kaiser beim Ausblick aus dem Walde das Wort entlockte: „Ein reizendes Plätzchen!“ feiert man gegenwärtig in Buchhandlungen ausgestellt. Die Ausführung ist in Vordruck mit Handcolorierung gehalten.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

\* **Kurhaus.** In dem morgigen Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im Abonnement im großen Konzertsale des Kurhauses stattfindenden Musikalischen Abend wird sich das Künstlerpaar Frau Marie Barinowa-Kalmgren und Herr Eugene Kalmgren den Besuchern des Kurhauses vorstellen, das ganz besonders in Russland und Skandinavien in großen Andenken steht und auch bei seinem Auftreten im vorigen Jahre und vor 2 Jahren in Berlin die volle Anerkennung der Kritik fand. Die Künstler werden den morgigen Abend mit einer Sonate in A-dur für Cello und Klavier eröffnen und außerdem durch Cellovorträge mit Klavierbegleitung und Klavierkonzerte erfreuen. Frau Kalmgren wird den Abend mit dem Requie-Walzer „Der Lang in der Dorfchenke“ aus Lenas „Rauk“ von Liszt beschließen.

\* **Walhalla-Theater.** Am Donnerstag dieser Woche findet ein gemeinschaftliches Benefiz für die Herren Hans Gmeiner und Carlo Berger statt. Zur Aufführung kommt „Die Geisha“ oder die Geschichte eines japanischen Teekaufes. Herr Gmeiner, sowie Herr Berger haben mit wenig Ausnahmen jeden Abend im Laufe der Saison gespielt und sich somit als bewährte Kräfte des Ensembles erwiesen, weshalb ihnen auch ein voller Erfolg am Ehrenabend, am Donnerstag, erwünscht sei.

\* **Am Kur-Theater in Langen-Schwalbach** (Dir. Wilhelm) hatte kürzlich eine junge Wiesbadenerin, Frä. Elena Krize, als Käthe in „Alte Heidelberg“ einen hübschen Erfolg.

**Nassauische Nachrichten.**

n. **Langenschwalbach,** 18. August. Die Stadtverordneten erklärten sich mit der Vorlage des Magistrats, eine Wein- und Biersteuer am 1. Oktober d. J. einzuführen und ein Kapital von 25 000 M. als schwedende Schuld aufzunehmen, einverstanden. Da sie vor einigen Monaten noch energisch gegen diese Steuer protestiert haben, geht man nicht fehl, wenn man die Wandlung ihrer Ansicht der Unterbreitung zuschreibt, welche Herr Bürgermeister V... mit einem Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten hatte, bei welcher der letztere erklärte, die Genehmigung zur Erhebung von 130 Prozent der Einkommensteuer und 195 Prozent der Realsteuer könne nur dann erfolgen, wenn die Bier- und Weinsteuer eingeführt werde. Bemerkenswert ist auch, daß die Bier- und Weinsteuerordnung 14 Tage lang offen gelegen hat und kein Einbruch erfolgte. — Zu Mitgliedern des neu zu errichtenden Schützengsamtes für Immobilien wurden die Herren Bürgermeister Peter, Wilhelm Schmidt, Chr. Walter, Jakob Pfeifer, Gustav Scheuermann, Karl Sottocofa, August Tiefenbach und Wilhelm Böller gewählt.

m. **Weisenheim,** 17. August. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden zur Aufbesserung der Waldwege 150 M. gewährt. Die Durchführung der Dienstalterszulagen für den Direktor und die Lehrer der hiesigen Realschule erfordert eine Mehrausgabe von zusammen 600 M. Der Staat will jedoch eventuell diesen Betrag aus eigener Tasche bezahlen, wenn die Gemeinde nachweisen kann, daß die Finanzlage zurzeit eine ungünstige ist. Es wurde beschlossen, daß dieser Betrag vom Staate erbeten werden soll. Herr Magistratssekretär Jobst will wegen vorgerückten Alters sein Amt niederlegen. Die Verammlung nimmt hierüber Kenntnis; es soll in der nächsten Sitzung für die am 31. Dezember d. J. ablaufende Amtsperiode eine Ersatzwahl stattfinden. — Das gestern nachmittags gegen 2 Uhr über unsere Stadt hereingebrochene Unwetter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm, hat viel Schaden an Gebäuden und Obstbäumen angerichtet. So wurde ein Teil des Daches des Herrn Fuhrunternehmers H. abgehoben, auch wurde der Schornstein teilweise umgerissen, dessen Krümmer ebenfalls noch viel Schaden verursachten. Im „Angelheimer Hof“ wurde eine Koppel abgedröckelt, auch an der schonen alten Linde sind leider einige Äste heruntergerissen worden. Am Hofe wurde vieles Obst von den Bäumen geschüttelt, auch sind viele Obstbäume gänzlich abgedröckelt oder größere Äste mit Bohang abgerissen worden.

el. **Hochheim,** 17. August. Die anfangs dieses Monats eröffnete Zeichenschule des hiesigen Handwerkervereins wird von 24 Schülern besucht. Der Unterricht wird erteilt von Herrn Techniker Bellien. — Die hiesige israelitische Gemeinde hat leither ihre Verordnungen auf dem Hirscheimer Friedhof bestritten. In neuerer Zeit wird hierfür die Bezahlung einer jährlichen Pauschsumme als Entschädigung verlangt. Man trägt sich darum mit dem Gedanken, in hiesiger Gemarlung einen eigenen Friedhof anzulegen. Herr Geh. Kommerzienrat Wirtz hat bereits einen ansehnlichen Betrag zu diesem Zweck akquisiert und inzwischen zurzeit Verhandlungen wegen Ankauf des erforderlichen Geländes. — Wohl vier bis fünfmal haben unsere Wäzler schon im Laufe des Jahres die Rebstöcke beipräft und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die gestifteten Pflanzarbeiten, die im Vorjahre so viel Schaden anrichteten, diesmal nur ganz verzeigelt aufspruden. Eben ist man mit dem Kopfen der Rebstöcke beschäftigt und es kommen um großen und ganzen mehr Trauben zum Vorschein, wie man erwartete. Namentlich zeigen die Riesling einen reichen Bestand, so daß im allgemeinen noch ein halber Herbst erwartet wird.

u. **Aus dem Kreise Hirsch,** 17. August. Nachdem Bürgermeister H. Mann in Unterliederbach endgültig aus seinem Amte geschieden ist, hat man die Stelle zur Neuvergebung ausgeschrieben. Mit derselben ist ein pensionsfähiges Gehalt von 2500 M., steigend alle 2 Jahre um 150 M., bis zu 3250 M., verbunden, außerdem Dienstwohnung oder pensionsfähiges Wohnungsgeld in Höhe von 500 M., zu welchem noch die Gebühren des Feldgerichts kommen. — Im Laufe des Herbstes werden durch Obfthauerer Winkelmann aus Weisenheim dreitägige Obfthauererwärtungsurie abgehalten in Drieffel vom 19. bis 21., in Rrieffel vom 21. bis 24., in Vorschach vom 25. bis 28., und in Niederhofsheim vom 29. bis 30. August. — Die Gemeinde Sindingen baut eine 12klassige Schule mit Turnhalle, zwei Lehrerbwohnungen, Rechenaal und Zubehör. Da auch das Pfarrhaus auf sehr mangelhaften Füßen steht, ist es nicht ausgeschlossen, daß man auch einen Pfarrhausneubau ausführt; doch sind zurzeit hierüber endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt. — Die warme Witterung des August und die weichen Strohbetten der Felder laden zurzeit manchen obdachlosen Wanderer zur Nachtruhe bei Mutter Grün ein. Rechtsliche Streifen seitens der Gendarmerie und der Feldwäzler haben meist günstige Erfolge und bringen ganze S. l. o. m. e. Familien unter das schützende Dach häßlicher Gefangnisse. So hat man dieser Tage in Griesheim und anderen Mainorten nächtliche Freireuter dingfest gemacht, von denen viel etwas auf dem Korbholz haben.

u. Ningen, 15. August. Im hiesigen Rathaus fand eine Konferenz der Bürgermeister der Nachbarstädte statt zur Besprechung häuslicher Verwaltungssachen. Es waren die Städte Döttern, Cronberg, Lamberg, Oberufel, Ningen und Friedrichsdorf vertreten. Der Konferenz folgte ein gemeinschaftliches Essen im Hotel „Sonne“, an der sich auch Herr Landrat Dr. Beckmann beteiligte. Die nächste Konferenz soll im Oktober d. J. in Friedrichsdorf stattfinden.

17. Ningen, 18. August. Unter dem Vorsitz des Defensiv-Bezirks-Bezirksamts tagte im Orgelsaal des Lehrerseminars am Montag die Kreis-Synode. Es waren 49 Synodalen anwesend und ferner der Landrat des Kreises. Für das Hauptthema: „Was kann in unseren Gemeinden zur Hebung und Aufrechterhaltung des Kirchengebaus geschehen“, hielten die Herren Pastor Boeler-Brandobersdorf und Seminaroberlehrer Franz-Wingen eingehende Vorträge, deren Lesefolge einstimmig angenommen wurde. Der zweite Punkt der Tagesordnung, der Synodalbericht und die Besprechung desselben, nahm der Wichtigkeit halber längere Zeit in Anspruch. Die nächste Synode ist wieder in Ningen anberaumt. Herr Lehrer Kullar, Anspach hatte im letzten Jahr Urlaub, um sich in Berlin für den Auslandsdienst vorzubereiten. Nachdem er das Seminar für orientalische Sprachen 1 Jahr lang besucht hat, wird er an einer chinesischen Schule in Shanghai angestellt und hat hierzu vom Ministerium einen Urlaub auf 4 Jahre erhalten.

**Aus der Umgebung.**

G. Frankfurt a. M., 17. August. Anlässlich der Tagung der Deutschen Erziehungs- u. Neutralen Guttempler-Ordens in Frankfurt wird am Samstag, den 24. d. M., eine Iohannann-Tagung der Erziehungsleiter im großen Saal der „Lose Halle“ am Rosorplatz abgehalten, zu der die Spitzen der Behörden, zahlreiche auswärtige Delegierte und Ausländer teilnehmen werden. Außer künstlerischen Darbietungen (Regitationen; Herr Schauspieler Bohrenammer-Frankfurt, Gesang: Frau Prof. Sommer-Siegen, Musik: Herr Solo-Gesitt Engert-Frankfurt) wird der Leiter der Heilanstalt Waldhof, Elgershausen, Dr. med. G. Siebe, eine kurze, die jugendstrebende Abstinenzbewegung motivierende Ansprache an die Teilnehmer richten und darauf der bekannte Pädagoge und Begründer der neutralen Guttemplerbewegung, Professor Dr. August Kiesel, dessen feingegliederte Rede und Beweisführung überall Anlauf findet, einen populärwissenschaftlichen Vortrag über „Alkoholismus und Nervenhygiene“ halten.

**Gerichtssaal.**

**Musikdirektor Steindel wegen Körperverletzung und Mißhandlung seiner Angehörigen vor Gericht.**

H. F. Stuttgart, 19. August.

Straftaten, die lebhaft an die Verfehlungen des Hauslehrers Dippoldt erinnern, kommen heute vor der zweiten Ferienkammer zur Verhandlung. Aus der Untersuchungshaft wird der Musikdirektor Steindel vorgeführt. Das Steindelquartett ist nicht bloß in Württemberg, sondern weit über die Grenzen Deutschlands hinaus rühmlich bekannt und hat allenthalben, so auch in Wiesbaden, das Publikum zur Begeisterung hingezogen. Wo der Vater mit seinen allerliebsten drei blondblonden Jungen hinkam, schlugen ihm aller Herzen entgegen. Wer hätte geglaubt, daß sich hinter den Kulissen eine Tragödie abspielte. Steindel soll seine drei gut gezeigten und selten talentierten Kinder wie ein Rabenmutter behandelt haben. Täglich schlug er den 1890 geborenen Bruno, den 1891 geborenen Ray und den 1893 geborenen Albin mit Stöcken und Ochsenzimmern. Er soll so unmeniglich zugeschlagen haben, daß die Mißhandelten heftig bluteten. Der Jern des Vaters scheint sich besonders gegen den Sohn Albin gewandt zu haben. Diesen soll er so heftig gegen die Wand gestoßen haben, daß er das Bewußtsein verlor. Eines Tages zog er ihn aus und stellte ihn nackt dicht an einen brennenden Ofen, daß der Knabe beinahe verbrannte. Obwohl das Gesicht mit Brandblasen bedeckt war, schlug er mit einem dicken Weizen auf ihn ein. Arme und Beine des Knaben waren oft stark angeschwollen. Er hat das Kind auch mit dem Tode, mit Erdrosselung, bedroht, und dabei den Kindern nicht einmal die nötige Schulbildung zuzulassen lassen. Er gab den Kindern nicht satt zu essen und erlaubte ihnen nicht mit gleichartigen zu verkehren. Eine ähnliche Behandlung soll seine Gattin zu erleiden gehabt haben. Im April machte endlich der Sohn Albin der Polizei Anzeige, die Steindel nach einer Untersuchung wegen Kollisionsgefahr verhaftete. Nunmehr hat er sich wegen vorläufiger, mit einem gefährlichen Werkzeug erfolgter Körperverletzung in einer die Gesundheit schädigenden und das Leben gefährdenden Weise, sowie wegen Bedrohung mit einem Verbrechen (§§ 225, 241 und 74 des Strafgesetzbuches) vor eingangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Steindel, der früher Militärmusiker war, heißt mit Vornamen Albin Robert und ist am 30. Juni 1859 geboren. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Lublin-Stuttgart. Es ist eine große Zahl von Zeugen und medizinischen Sachverständigen geladen. Wir werden über den Prozeß berichten.

**Kleine Chronik.**

Im letzten Dienstjahre. Der Matrosenartillerist Arnold von der 4. Matrosenartillerieabteilung in Cuxhaven wurde bei Arbeiten in einer Kiesgrube verschüttet und erstickte, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Arnold stand im letzten Jahre seiner Dienstzeit.

Um 6000 Mark gepresst. Auf eigenartige Weise ist ein in der Nähe Pofens wohnender Guttsbesitzer gepresst worden. Zwei gut gekleidete Herren fahren im Automobil bei dem Guttsbesitzer vor. Einer wies sich als Regierungsassessor v. Nigo, Dezerneat bei der königlichen Anstaltungskommission, aus, der andere als sein Sekretär. Der letztere holte mehrere Formulare hervor, und der Assessor ersuchte dem Guttsbesitzer, daß er 6000 M., die er der Anstaltungskommission für Zuverlässigkeit schuldig sei, einzulösen wolle. Dem Guttsbesitzer kamen die Herren gänzlich unerwartet, und er hat den Assessor, sich zunächst mit 6000 M. zu begnügen. Der Assessor gab sich denn auch damit zufrieden und steckte das Geld ein. Der Guttsbesitzer war äußerst erfreut über diese Liebenswürdigkeit und lud die Herren zu einem Imbiß ein. Diese ließen es sich denn auch aufschmecken. Am nächsten Tage erfährt der Landwirt, daß er zwei Betrügern in

die Hände gefallen war. Die Kriminalpolizei hat bereits ermittelt, daß die Täter ein Handlungsgehilfe und ein Angestellter der Anstaltungskommission sind. Sie sind aber noch nicht ergriffen.

**Flüchtiger Bankrott.** Der Direktor der Jaroslauer Manufaktur Korjankin ist mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 3 Millionen Rubel flüchtig geworden.

**Ein Brudermord.** In Vogen in Ostpreußen erschloß der Besitzersohn Thater seinen Bruder mit dem Jagdgewehr im Streite; er brachte sich darauf selbst lebensgefährliche Schüsse bei.

**Gewaltige Feuersbrunst.** Aus Old Orchard im State Maine wird berichtet, daß dort sieben Hotels und Landhäuser durch eine große Feuersbrunst zerstört wurden. Die Zahl der Personen, die die ganze Nacht ohne Unterkunft waren, wird auf 7000 geschätzt. Vier Personen kamen bei dem Brande ums Leben. Der entstandene Schaden wird auf 2 Millionen Dollar angegeben. Zwanzig Eisenbahnzüge trafen in dem Orte ein, um die Obdachlosen aufzunehmen. Dabei entstand ein erregter Kampf um die mitgebrachten Lebensmittel, Kleider, sowie um die Plätze.

**Eingeführt.** Bei einem heftigen Gewittersturm stürzte in Oberlufstadt am Oberrhein ein leerstehendes Holzgebäude ein, in das sich zahlreiche Leute vor dem Umweirer geflüchtet hatten. Ein Kind wurde getötet, neun Personen schwer verletzt.

**Selbstmord.** In der Nacht zum Sonntag erschloß sich der Oberleutnant Urieß von den 9. Husaren in Straßburg.

**Arbeiter- und Lohnbewegung.**

wd. Erfurt, 18. August. In der heute mittag stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung der organisierten Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter wurde mit zwei Drittel Majorität der 18 Wochen dauernde Ausstand für beendet erklärt. Die Arbeit soll unter dem bei Beginn des Ausstandes seitens der Arbeitgeber gemachten Angebot alsbald wieder aufgenommen werden.

hd. Antwerpen, 18. August. Die Delegierten der Verarbeiter haben den Vorschlag gemacht, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen unter der Bedingung, daß ein täglicher Lohn von 5 Frank bezahlt werde. Unterdeffen würden die Arbeitgeber und Arbeitnehmer einen gemischten Ausschuss ernennen, welcher die Frage der Lohnaufbesserung gründlich zu prüfen habe. Sollte dann ein Abkommen über die Lohnaufbesserung erzielt werden, so würde dies auf den obigen Lohnsatz bis 19. Juli rückwirkende Kraft haben.

hd. Antwerpen, 18. August. Gestern morgen witterten sich neuerdings 250 englische Arbeiter, die Arbeit aufzunehmen. Auch viele einheimische Fabrikarbeiter weigern sich, mit den Engländern zu arbeiten.

hd. Randau, 18. August. Der Verband der Briefträger hielt gestern eine Versammlung ab, in der eine Tagesordnung angenommen wurde, in der gegen die Unzulänglichkeiten der Löhne Einspruch erhoben wird, sowie gegen den Verlust gewisser bürgerlicher Rechte und gegen die Haltung der oberen Beamten gegenüber dem untergeordneten Personal.

hd. Newcastle, 18. August. Die Werksbesitzer an der Kohlförderung beschließen, sämtliche Arbeiter auszusperrn angesichts der Haltung der Werksarbeiter der Werften zu Gunsten, die ohne sichtbaren Grund die Arbeit eingestellt haben. Durch diesen Beschluß würden 20 000 Werksarbeiter betroffen werden. In Barron sind bereits 1200 Mann ausgesperrt.

**Lezte Nachrichten.**

Deutschenbureau Berlin.

Wien, 19. August. Der Geburtstag des Kaisers ist in der ganzen Monarchie überaus festlich begangen worden. In Morienbad mochte der König von England dem Tedeum bei und empfing die höheren Beamten und Offiziere.

Brest, 19. August. Die Vereinigten Sozialisten des Gemeinderats haben beschlossen, ihre Ämter niederzulegen.

Paris, 19. August. Auf dem Friedhof in Reims fand am Grabe der 1870/71 Gefallenen eine gegen die Antimilitaristen gerichtete Kundgebung der diesjährigen Rekruten statt. Dr. Geraud hielt eine Ansprache, in der die Erfolge der Franzosen in Cosa-blanca rühmend hervorgehoben wurden.

Paris, 19. August. Clemenceau wird zwei Tage in dieser Woche in München verbringen. Nächsten Sonntag wird er hier antreffen, und sich mit Bischof zu Fallières nach Rambouillet begeben.

New York, 19. August. Der Herausgeber des Chicagoer Sozialisten-Parteiorgans, Simon, verlangt, daß der internationale Sozialisten-Kongreß in Stuttgart dahin wirken möge, daß sich alle Telegraphen der Welt zu einem Bunde zusammenschließen, um die Verteidigung ihrer Interessen gemeinsam zu fördern.

hd. Dömitz, 19. August. Gestern wurden die 12 Opfer der Explosion in der Dynamitfabrik zur letzten Ruhe beigesetzt. Nur drei von den Toten waren von den Angehörigen wiedererkannt worden, die anderen waren so juchbar verstimmt, daß sie nicht wieder zu erkennen waren. Auf drei Wagen wurden die Toten nach dem Kirchhofe übergeführt und in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt. Viele Gebäude hatten Salzbath gegelagt. Die Pioniere, die die Fabrik aufräumen haben, sind bereits wieder abgerückt.

hd. Paris, 19. August. Dem Bischof von Reims sind auf dem Wege nach dem Wallfahrtsort Lourdes drei goldene Kreuze und drei Ringe gestohlen worden.

wd. Paris, 19. August. Der Bankier Louis Perrin, der zu Vogen in einigen Gemeinden des Jiere-Departements Einfassungen vorgenommen hatte, wurde bei Bouesse von drei Strahenzüßern überfallen, die ihn seiner Borschaft von 18000 Frank beraubten und ihn an einem Baum banden. Erst nach drei Stunden konnte der Bankier befreit werden.

hd. Nizza, 19. August. Die Waldbrände im Departement der Seealpen dauern fort. In St. Etienne und Lince sind 30 Häuser durch die Feuersbrunst zerstört worden. Truppen versuchen augenblicklich des Feuers Herr zu werden. Bis jetzt sind drei Personen in den Flammen umgekommen. Mehrere Orte sind bedroht. Der Unterpräfekt von Toulon ist an Ort und Stelle. Das Feuer mietet auf einer Fläche von 18 Quadratkilometer.

wd. Mailand, 19. August. Eine Touristen-gesellschaft, die aus drei Turiner Alpenfreunden und einer Dame namens Ida Gestannona bestand, wurde bei der Besteigung des Secca Bernada von einem Schneesturm überfallen. Das schwächliche Mädchen erlag der Ermüdung und Kalte. Eine Rettungs-Expedition brachte den Männern Hilfe und brachte die Leiche der Dame zu Tafel.

**Öffentlicher Wetterdienst.**

Dienststelle Weisburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervorhersage, ausgegeben am 19. August. Morgen zunächst noch etwas Regen, später Aufklärung, nachdrückliche Winde, am Tage etwas wärmer.

Genaueres durch die Weisburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Platatafeln des „Tagblatt“-Bauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

**Berliner Börse.**

Letzte Notierungen vom 19. August.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“).

Div. %	Notierung	Vorletzte	letz
9	Berliner Handelsgesellschaft	149.50	146.16
6 1/2	Commerz- u. Discontobank	118.25	112
8	Darmstädter Bank	125.10	121.40
12	Deutsche Bank	222.50	220.50
9	Deutsch-Asiatische Bank	140.25	139.50
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	104.30	104
9	Disconto-Commandit	165.90	165.60
8 1/2	Dresdner Bank	185.90	185.10
7 1/2	Nationalbank für Deutschland	117	116
9 1/2	Oesterr. Kreditanstalt	165.25	198
8.22	Reichsbank	151.25	150
8 1/2	Schaaffhausener Bankverein	182.16	181.80
7 1/2	Wiener Bankverein	181.50	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	99.40	99.40
10	Berliner grosse Strassonbahn	165.50	165
8	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	119.75	120
6	Hamburg-Amerik. Packettfahrt	128	125
6 1/2	Norddeutsche Lloyd-Action	113.10	110
6 1/2	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	137.40	135.50
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	89.20	29.75
7.4	Gotthard	—	—
5	Oriental. E.-Betriebs	118.50	118.50
5 1/2	Baltimore u. Ohio	88.70	88
6 1/2	Pennsylvania	—	116.20
6 1/2	Lux Prinz Henri	—	121.75
8 1/2	Neue Bodengesellschaft Berlin	111.25	111
5	Südd. Immobilien	91.50	91.25
8	Schöfferhof Bürgerbräu	139.75	137
8	Cementw. Lothringen	113	113
30	Farbwerke Höchst	423	426
22 1/2	Chem. Albert	371.50	370.50
9 1/2	Deutsch Uberssee Elektr. Act.	183	142.10
10	Folten & Guillaume Lahm	157	158.50
7	Lahmeyer	116.50	114.10
5	Schuckert	98.50	96.50
10	Rhein-Westf. Kalkw.	120	118
25	Adler Klevor	236	234.25
25	Zellstoff Waldhof	322	322.25
15	Bochumer Guss	202.40	202.10
8	Buderns	110.25	109
10	Deutsch-Luxemburg	142	143
14	Eschweiler Bergw.	198.50	195.75
10	Friedrichshütte	153.50	151.25
11	Gelsenkirchner Berg	187.75	186
5	do. Guss	79.50	76.60
11	Harpener	187.50	187
15	Phönix	168	167.30
12	Laurahütte	215.50	213.25

**Geschäftliches.**

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Hiergegen bietet eine rationelle Säuglingsernährung mit „Kuhle-Rindermilch u. Milch den besten Schutz. Kuhle-Rindermilch macht die Milch leichter verdaulich, vermindert die Darmgärungen und entzieht strahlungsregenern den Nährboden. Leberhaupt macht „Kuhle-Rindermilch“ reich an Nährstoffen den gesamten Organismus u. damit auch den Magen u. Darm widerstandsfähiger gegen Staphylokokken. F 90

**Darmstädter Möbelfabrik,**  
**Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129.**  
 — Kunstschreinerei. — F 17  
 Werkstätte für Wohnungs-Einrichtungen jeden Stils.  
 Grösste, existierende, stets wechselnde  
**Sonderausstellung von zirka 300**  
 mustergültigen Wohnräumen in jeder Preislage.  
 Man verlange Preisliste mit Abbildungen.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.  
 Leitung: H. Schulte von Dröhl.  
 Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Degerberg; für das Reich: J. Kautz; für Wiesbadener Nachrichten: Ebert; für Sozialistische: J. Kautz; für katholische Nachrichten: Hub; für Umgebungs-Berichte und Gerichtsprotokolle: J. Dierbach; für die Anzeigen und Anzeigen: J. K. & J. Eisenbach; sämtlich in Wiesbaden.  
 Druck und Verlag der L. Speidelbergischen Hof-Verlagsanstalt in Wiesbaden.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der Woche 19. bis 25. August 1907.

(Änderungen vorbehalten.)

**Dienstag, den 20. August,**

abends 8 1/2 Uhr, im Abonnement, im großen Konzertsaal:

### Musikalischer Abend.

Frau Marie Barinowa-Malmgren aus St. Petersburg (Klavier),  
Herr Eugène Malmgren aus St. Petersburg (Cello).

**Programm:**

1. Sonate in A-dur für Cello und Klavier von Beethoven, Herr Malmgren.  
Frau Barinowa-Malmgren; 2. Klavier-Vorträge: a) Impromptu in Fis-dur, b) Ballade in F-moll von Chopin, Frau Barinowa-Malmgren;  
3. Cello-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) Cantabile von Cesar Cui, b) Scherzo von Van-Gozen, Herr Malmgren; 4. Klavier-Vorträge: a) Liebesbotschaft, b) Erlkönig von Schubert-Liszt, Frau Barinowa-Malmgren; 5. Klavier-Vortrag: Mephisto-Walzer, Episode: „Der Tanz in der Dorfschenke“ aus Lenaus „Faust“ von Liszt, Frau Barinowa-Malmgren.

Eintritt für Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnarkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 1 Mark an der Tageskasse. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Das abendliche Abonnement-Konzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

**Mittwoch, den 21. August,**

nachmittags 4 1/2 und abends 8 1/2 Uhr, im Abonnement:  
Mitwirkung des Posaunen-Virtuosen Herrn Sorafini Alschausky.  
Leuchtfontäne.

**Donnerstag, den 22. August,**

abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Konzert-Saal:

### Bunter Gesellschafts-Abend

Humor. Witz. Satire.

Herr Max Hofpauer, Königl. Hofschauspieler aus München.

Freier Vortrag von Dichtungen von E. v. Wildenbruch, D. v. Liliencron, Otto Ernst, Alph. Daudet, H. v. Gumpenberg, Oskar Plumenthal, Ridesamus, E. Guillard, Pserhofer, Heine, Jank, P. Rosegger, K. Schönher, K. Stieler, Fr. Stoltze, J. Feller u. H. Zeller und Ludwig Thoma.

Eintrittspreis: Parterre 3 Mk., Galerie 2 Mk., Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre 2 Mk., Galerie 1 Mk. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 19. August, vormittags 10 Uhr.

**Freitag, den 23. August:**

Im Abonnement nachm. 4 1/2 Uhr: Konzert, abds. 8 1/2 Uhr: Deutscher Opera-Abend. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Ugo Alfieri, städtischer Kurkapellmeister.

**Samstag, den 24. August,**

ab 4 1/2 Uhr nachmittags:

### Gartenfest.

4 1/2 und 8 1/2 Uhr: Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester. Kapelle des Regiments von Gersdorff.

### Grosses Feuerwerk

(55 Nummern; darunter zahlreiche Prachtstücke).

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden.)  
Leuchtfontäne.

Eintrittspreis: Tages-Festkarten 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk.

**Sonntag, den 25. August,**

4 1/2 und 8 1/2 Uhr im Abonnement:

### Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Kapelle des Infant.-Leibregiments Nr. 117.  
Leuchtfontäne.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens verboten. P213

### Städtische Kur-Verwaltung.

### Fritz Dahm, Dentist,

Nerostrasse 27 — Nähe Kochbrunnen.

Spez.: Künstl. Zahnersatz, Plombieren.

17-jähr. Tätigkeit.

### Geschäfts-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause Kirchgasse 30 einen Laden für

### Obst und Südfrüchte

errichtet habe. Wie bisher, wird es auch in Zukunft mein Bestreben sein, in obigen Artikeln nur stets das Beste und zu billigsten Tagespreisen zu liefern.

Hochachtung

**J. W. Hommer,**

Langgasse 25. Kirchgasse 30.

Telephon 1801.

### Kognak

aus bestem Weindestillat, ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.

Kognak *	p. 1/2 Fl.	1,50	p. 1/2 Fl.	—,85
" **	" 1/2 "	1,90	" 1/2 "	1, —
" ***	" 1/2 "	2,25	" 1/2 "	1,20
" ****	" 1/2 "	2,75	" 1/2 "	1,50
" *****	" 1/2 "	3,25	" 1/2 "	1,75
" F. Romy, Martin & Co.	" 1/2 "	3,50	" 1/2 "	1,85
" Bisquit, Dubouché & Co.	" 1/2 "	4,50	" 1/2 "	2,35

### Wilhelm Hirsch,

Bleichstraße 13. Weinhandlung. Bleichstraße 13.  
Telephon 868. Gegründet 1878. 882

### Hotel Friedrichshof.

Heute Montag abend:

### Frei-Konzert.

Morgen Dienstag:

### Grosses Militär-Konzert.

Französisch nach Berlin-Methode! Zu einem Kursus für Anfänger werden noch einige Teilnehmer, geübt. Wöchentl. 2 Std., monatl. M. 3.—. Majken u. gründl. Erfolg garant. Offerten erbitten unter G. 623 a. d. Taqbl.-Verlag.

Zu einem demnächst beginnenden

### Tanzzirkel

werden weitere Anmeldungen in unserer Wohnung Gersdorffstr. 43, 1. ober Reichsberg 7, Laden, entgegengenommen. Der Kursus ist spätestens Oktober beendet.

Tanz-Lehrinstitut

### Julius Bier und Frau.

Eigener Unterrichtslokal  
Friedrichstr. 27, Loge Plato.

### Haut- u. Harnleiden,

speziell alte hartnäck. Fälle,  
Spezialkuren für

### Herz- u. Nervenkrankhe.

B. Langen, Mainz,

Schusterstraße 54, gegenüber dem

Warenhaus Dieg. F 48

Sprechzeit täglich 8—8. Profy. gratis.

### Einmach-Fässer

Weinhandlung Friedrichstraße 48.

### Nebulor - Inhalatorium,

Taanusstr. 57, gegenüber d. Röderstr. (8-1, 3-6.)

Prospekte. — Fragen Sie Ihren Arzt!

### „Thuringia“, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. Garantienittel 65 Millionen Mark.

Unter Staatskontrolle.

Diese als überaus bekannt bekannte Gesellschaft schließt gegen niedrige feste Prämien und unter kulantesten Bedingungen

Feuer,

Einbruchdiebstahl,  
Wasserleitungsschäden

Bersicherungen ab. Prospekte und nähere Auskunft erteilen gerne kostenfrei

Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9,

J. Braun, Privatier, Herderstraße 25,

E. Müller, Weidenstraße 11.

984

Zur Einmachzeit empfehle

### Konservengläser und -Krüge,

bestbewährteste Fabrikate.

1081

zu staunend billigen Preisen wegen Aufgabe dieses Artikels.

Telephon

2262. Carl Koppe, Langgasse 15 a.

### Wabenhonig in Sektionen,

feinen, der tagelang in den Schaufenstern gestanden,  
per Maßchen à 1 Bld. Inhalt M. 1.50  
empfiehlt

### Carl Praetorius, Bienenzüchter,

Walzmühlstraße 46.

918

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Kiloohm Widerstand und 1 Regulator-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,  
Wiesbaden.

### Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Wiesbaden.

F 895

### Die Rheinfahrt nach St. Goar

am Sonntag, den 25. August,

findet bestimmt statt.

Weitere Anmeldungen dazu an die Herren W. Neuendorff oder L. Hess gerichtet sind umgehend erbeten.  
Der Vorstand.

Im Laden Wilhelmstrasse 40,

neben Café Bium:

# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Engros- und Fabrik-Geschäfts.

Es kommen zum Verkauf weit unter Fabrikpreisen:

Stickereien, Spitzen, Passementorien,  
Kragen, Passen, Garnituren.

## Roben:

Phantasie- u. Gesellschafts-Roben,  
Paillette- und Spitzen-Roben,  
Leinen- und Batist-Roben.

Galons, colorierte Broderien neuesten Genres, Tressen, Sontaches,  
Knöpfe, Agraffen, Gürtel etc., sowie eine  
grosse Partie Muster aus meinen Reise-Kollektionen.

Es bietet sich hier den geehrten Damen eine besonders günstige Gelegenheit, die  
feinsten Artikel und besten Qualitäten  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen. 1079

## Carl Goldstein,

40 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 40.

Telephon = 2099.  
**Hugo Smith**  
 Pianofortebau-Anstalt  
 Reparaturen • Stimmungen.  
 Kraft-Betrieb.  
 Niederlage des  
 Bechstein-Concertflügels.  
 Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

**Besser**  
 als Brindisi und alle anderen ital.  
 Rotweine sind meine  
**echten französischen**  
**Natur-Rotweine.**  
 Zu beziehen in Flaschen von 80 Pfg.  
 an, sowie auch in 1/2 und 1/3 Original-  
 Oxhufen zu allerbilligsten Preisen.  
**A. Kister,**  
 Oranienstrasse 42. 1024

**Glasur-Glanzfarbe.**

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe  
 vereinigt in sich die Vorzüge, die man an  
 eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung  
 tadellose Fußbodenfarbe stellt, nämlich:  
 Gröste Haltbarkeit, schnelles  
 Trocknen, spiegelblankes Aussehen  
 und leichte Streichbarkeit. Sie hat  
 eine härtere Deckkraft als Deckfarbe und  
 trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter  
 höchstem Glanz, ohne nachzulieben.  
 1 Liter reichend für 16 qm. Meter. Eben-  
 so gut verwendbar auch zum Anstrich  
 für Hands, Küchen- und Garten-  
 möbel u. dergleichen jeder Ver-  
 braucher von Farben sein Geld,  
 der wegen Ersparnis von wenigen  
 Pfennigen billiger und dabei  
 geringwertige Farben kauft.  
 Vorräte in Patentboxen von 1 Liter  
 Inhalt à Mk. 1.70, bei 5 Dosen à Mk. 1.60,  
 in 6 Literen nur in der Drogerie von  
**Wilh. Heine, Birek,**  
 Ecke Oranien- und Alstedtstraße.  
 Bezirks-Perusprecher No. 216.

Vorzügl. Parkett-Wachs.

Niederlage von Salon-Wachs,  
 für Parkettböden und Pinoleum  
 1 Liter-Dose Mk. 1.00.  
 Wegen seiner vorzügl. Qualität zeichnet  
 es sich durch hohen u. andauernden  
 Glanz, Haltbarkeit u. Einfachheit  
 im Gebrauch aus.

Präpar. Fußbodenöl Ltr. Mk. 1.-

rasch trocknend, ohne nachzulieben,  
 speziell präpariert für abgelaufene Fuß-  
 böden, Treppen, Parkett u.

Harttrockenöl Liter Mk. 1.-

innen 3 Stunden mit höchstem Glanz  
 wie lackiert, trockenhard trocknend, viel  
 bess. als das im Gebrauch veraltete Leinöl.

Gross. Lager aller Fußboden-Artikel  
 wie: Terpentinöl, Sittativ, Leinöl  
 u. Leinölfirnis, sowie a. Sort. Pinsel.

la Stahlspäne

Oelfarben in allen Nuancen,  
 binnen wenigen Stunden trocknend,  
 ohne nachzulieben. K 196

Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70

in 1/2-Loch u. 1/3-Loch-Dosen,  
 besser als weiße Oelfarbe, in allen  
 Nuancen vorrätig, weiß in weiß ver-  
 wandt, verleiht jedem damit gezeichneten  
 Gegenstande porzellanartig. Aussehen.  
 Möbel-Politur, Bronzen u. Beizen.

**Teilkzahlung.**

Gold-Stand-Uhr, hell Eichen, 15 Mk.,  
 Teilkzahlung 25 Pf. die Woche.  
 Regulator, 100 cm, h. Rugh., Geh. u.  
 Schlagwert 14 Tage, 24 Mk., Teilk-  
 zahlung 40 Pf. die Woche.  
 Mod. Freischwinger, 97 cm, h. Rugh.,  
 Geh. u. Schlagwert 14 Tage, 30 Mk.,  
 Teilkzahlung 50 Pf. die Woche.

Bilder, Spiegel u. Grammo-  
 phone auf Teilkzahlung.  
 Für jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie.  
 Reißender kommt ins Haus. Karte genügt.  
 Offerten an  
**Aug. Savereaux,**  
 Ellenbogengasse 10, 2, Wiesbaden.

**Brennholz!**  
 3- bis 400 Zentner trockenes Buchen-  
 stoffholz in größeren und kleinen  
 Posten zu verkaufen.  
**Hammes, Stuhlfabr., Moritzstr. 45.**



**Roth's Schuhwarenlager,**  
 Marktstr. Ecke Grabenstraße.  
 Kinder-Regattahals I. 15  
 Schuhe von I. an  
 Mädchen-Stoffstiefel, grau mit  
 Lederspitze, enorm billig.

Herren prima Wichaleber-  
 Jagdstiefel 4.75  
 Galtstiefel 5.25  
 moderne Formen.

Schulstiefel, Größen 27-30, für 3.50 und 3.25  
 Größen 31-35, für 3.95 und 3.75  
 Größen 36-39, für 4.50

**Seltene Angebot!**

Wegen der bevorstehenden angezeigten Geschäftsveränderung kommen  
 zum Verkauf, soweit Vorrat:

- Damen-Lasting-Morgenschuhe mit 1/2 Absatz für 1.15
- Damen-Gordonet-Hauschuhe mit Fleck für 95 Pf.
- Damen-Beluche-Hauschuhe mit Absatz und Seitenleder, genähter Boden für 1.25
- Damen-Regattahals-Stiefel, grau und beige für 2.25
- Damen prima Regattahals-Halschuhe für 2.50
- Damen echte Chevreau-Schnürstiefel für 5.75
- Damen braune hochfeine Chevreau-Schnürstiefel, eleganteste Formen für 6.50

Herren Borrind-Galtstiefel 7.30  
 elegante Sohlenform 8.50  
 Wichaleber-Schnürstiefel, Garantie-Fabrikate

**Roth's Schuhwarenlager, Marktstr. Ecke Grabenstraße,**  
 gegenüber der Neugasse, neben dem Kaiser-Automat.

**Schluss des Ausverkaufs**

in ganz kurzer Zeit  
**wegen Geschäfts-Aufgabe.**

Sobald nicht wiederkehrende Gelegenheit

**gute Ware spottbillig**

zu kaufen. K 125

**Hirschfeld, Langgasse 2.**

Von der Stadtbehörde werde ich gezwungen, mein Lokal zu räumen.  
 Ich unterstelle daher meine sämtlichen Waren einem

**Räumungs-Verkauf.**

**Schirmfabrik Wilh. Renker,**  
 Langgasse 3. Telephon 2201.

**Saison-Räumungs-Verkauf**  
 mit bedeutendem Rabatt.

Alle Sommer-Artikel:

- Flanell-Anzüge, Ueberzieher, Sport-Anzüge, Westen, Farbige Hemden,
- Plaid und Decken, Mützen und Hüte, Reste Unterkleider u. Socken, Alle Reise-Artikel und Lederwaren

Herren- und Damen-Panama-Hüte

und vieles Andere

**ganz unter Preis!!**

Engl. Magazin

**Rosenthal & David.**

38 Wilhelmstrasse 38.

Stenogr.-Schule. Staatl. genehmigt.  
 Neuer Kursus:  
 Dienstag, 20. Aug., abds. 8 Uhr, i. d. Lehrsch.  
 Schule, Anmeldeb. d. 21. d. d. Schule:  
 Lehrer H. Paul, Philippsbergstr. 16.

**Steintöpfe**  
 unter voller Garantie säurefest  
**Wurf 40 Pf.**  
 Billiger Laden, Wellritstr. 47.

**Garbenbänder,**  
 prima Qualität, sind zu haben bei  
**Geilerei Memmer, Wellritstr. 7.**  
 Telephon 3368.

**Königsberger Geldlose**  
 à 3 Mark.  
 Hauptgew. 75,000 Mk.,  
 Siebengebirgs-Geldlose  
 à 4 Mk., 1/2 Lose 2 Mk.,  
 Hauptgew. 100,000 Mk.,  
 nach auswärts je 30 Pf. extra,  
 empfiehlt, so lange Vorrat,  
**J. Stassen, Kirchstr. 51,**  
 Wellritstr. 5.  
 In meine Kollekte fielen 1907  
 die meisten Haupttreffer. 1150

**Während der Reisezeit**  
 empfehle das Aufhandhaben der Defen:  
 sämtliche Feuerungs-Erzeugnisse a. Lager,  
 Umlegen der Radelöfen, Einrichten zu  
 Dauerbrand i. nur bestbew. Konstrukt.  
**A. Platz, Dfengeschäft,**  
 Tel. 2931. Dohrheimerstr. 20.

**Korpulenz**  
 (Fettlosigkeit) und die damit  
 verbundenen Unzuträglichkeiten,  
 verhindert u. beseitigt ohne Veruns-  
 tigung u. körperliche Folgen mein  
 seit Jahren vorzüglich bewährter  
 Zebr- u. Entfettungstee „Fucus“  
 Zu beziehen: 800  
**Ihr Kneipp-Haus,**  
 59 Rheinstraße 59.

**Koffer u. Reiseartikel**  
 Kranken-Winkel  
 Verkauf u. Miete  
 Auch Bettische und  
 Zimmer-Klosetts  
 leihweise.  
**L. Heiner,**  
 Webergasse 3. Dth.  
 Tel. 3229. Repar.  
 prompt und billig.

**Nieler Büdlinge**  
 empfiehlt  
**Chr. Keiper, Weberg. 34.**

Patentiert im Deutschen Reich.  
 Alle Achtung.  
 Tutulin-Hinweis erfolgt  
 monatlich nur einmal  
**Fragen Sie Ihren Arzt**  
 Tutulin  
 hält was es verspricht.  
 Stets bewährt in Kranken-  
 häuser, Lazaretten, Heil-  
 anstalten, Kinderasylen,  
 Kassenpraxis, städt. Für-  
 sorge. Aerztl. empfohlen.

**Tutulin**  
 Welt-Vertrieb  
 Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.  
 50 Pf.-Paket langt 6 Tage 1 x tägl.  
 Packungen:  
 Kart. 125 gr. M. 2.50, 25 gr. 50 Pf.  
 Verlangen Sie in Apotheken, pharma,  
 Drogerie.

Literatur zu Diensten.  
**Gewürdigt vom**  
**Kaiserl. Gesundheitsamt.**  
 Tutulin v. staatl. Medizinbehörde  
 in Paris geprüft, einzig in Einheitslich-  
 keit erklärt, zur Rezeptur in Frank-  
 reich zugelassen.  
 Durch zollamtl. Analyse New-York  
 wurde, zwecks Zulassung in der  
 V. St. bewiesen, dass Tutulin ein  
 technisch reines Pflanzenweiss ist  
 und wurde dadurch auch für Amerika  
 dessen Einzigkeit amt. dokumentiert  
**Die reine Gabe der Natur**  
**Kraft und Stoff.**  
 Grosse goldene Medaille,  
 Ehrenkreuz, Wien 1904.

**Frische Melonen!**  
 Gestern frisch einetroffen ein Wag  
 ungarische Wassermelonen, d.  
 Bund 20 Pf. Zu haben bei  
**Georg Fokter, Paulbrunnstr.**  
 Für Wiederverkäufer billiger.  
**Spezialmarke,**  
 groß, id. uf. vorzügliche Qualität.  
**J. Roth, Pirchg. 26, Tel. 594.**

## Sport.

### Rennen zu Frankfurt.

Der gestrige Tag des Augustmeetings führte wieder viele Tausende hinaus nach der Rennbahn am Oberforsthaus, die man zum erstenmal mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen vermochte. Wie üblich, war die Damenwelt stark vertreten, und man konnte bemerken, daß die oberen Klassen sich durchwegs in den besten Sommerkleidern mit entsprechenden Hüten, trotzdem der Himmel bewölkt war und es und zu einem leichten Regenschauer niederfiel. Die Offiziere aus Darmstadt, Mainz und Wiesbaden waren wie stets in großer Zahl erschienen. Sportlich waren die Rennen sehr interessant. Die Fahrer waren durchwegs gut besetzt. Viel Interesse fanden die Jagd- und Hürdenrennen, auch das Verlesungs-Handicap. Bemerkenswert dabei ist, daß der Sieger, der Hr. D. Gaus, auch im letztjährigen Verlesungsrennen Sieger war. Damals wurden bei der Verlesung 1400, diesmal 1850 M. gelöst. Im einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

1. Staatspreis dritter Klasse, 4500 M. 2000 Meter. Es liefen 2. H. v. Lana-Ruchholz (Schm. v. H. Reifferscheidt (Boatmann)), 2. Weindorf (H. v. Gaus) (Chato), Tot. Sieg 12:10. Reifferscheidt führte während des ganzen Rennens und siegte leicht mit einer Länge.

2. Totalisator-Handicap, 5000 M. 1400 Meter. Es liefen 3. H. v. Verbens (Anteporias (Peomans)), 2. Dr. v. Bleichroders (Hudebein (Wheaterton)), 3. Hr. v. Nuss (Frischhof (Wörn)). Ferner: Kleinod, Der, Gato, Grimbart, Boulangier, Glühwund, Anteporias gewann leicht mit  $\frac{1}{2}$  Längen. Tot. Sieg 31:10. Bl. 17, 19, 15:10.

3. Landarafen-Rennen, 10000 M. 1200 Meter. Es liefen 6. H. Weindorf (H. v. Gaus) (Chato), 2. Hr. v. Oppenheims (Idun, St. Mira (Wein)), 3. H. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 4. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 5. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 6. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato). Gaus gewann leicht mit mehreren Längen. Tot. Sieg 16:10. Bl. 11, 11:10.

4. Rosenbergs-Jagdrennen, 4000 M. 4000 Meter. Es liefen 9. H. v. Zepherus (H. v. Gaus) (Chato), 2. Hr. v. Schöps (H. v. Gaus) (Chato), 3. Hr. v. Buddenbrock (H. v. Gaus) (Chato), 4. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 5. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 6. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 7. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 8. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 9. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato). Gaus gewann leicht mit  $\frac{1}{2}$  Längen. Tot. Sieg 20:10. Bl. 13, 14, 21:10.

5. Verlesungs-Handicap, 5000 M. 1400 Meter. Es liefen 7. H. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 2. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 3. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 4. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 5. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 6. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 7. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 8. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 9. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato). Gaus gewann leicht mit mehreren Längen. Tot. Sieg 20:10. Bl. 13, 14, 21:10.

6. Hohensteiner-Jagdrennen, 4000 M. 4000 Meter. Es liefen 3. H. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 2. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 3. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 4. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 5. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 6. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 7. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 8. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 9. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato). Gaus gewann leicht mit mehreren Längen. Tot. Sieg 20:10. Bl. 13, 14, 21:10.

7. Forsthaus-Hürdenrennen, 2000 M. 2800 Meter. Es liefen 3. H. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 2. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 3. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 4. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 5. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 6. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 7. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 8. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato), 9. Hr. v. Gaus (H. v. Gaus) (Chato). Gaus gewann leicht mit mehreren Längen. Tot. Sieg 20:10. Bl. 13, 14, 21:10.

fest, wurde verschiedentlich von Feuerzunder hart bedrängt, siegte aber schließlich mit  $\frac{1}{2}$  Länge. Tot. Sieg 25:10.

\* Ziel, 18. August. Bei der heutigen vierten und letzten Sonderlassen-Regatta siegte „Wannsee“ und errang damit den Kaiserpokal.

h. Breslau, 19. August. Schwere Stürze ereigneten sich gestern auf der hiesigen Radrennbahn. Beim 100-Kilometer-Rennen kam der Rennfahrer Prayrembel durch Plagen des Hinterrades seiner Führungsmaschine mit dieser zusammen zu Fall und zog sich einen doppelten Armbruch und einen Rippenbruch zu. Im Rennen der B-Klasse wurde der Schrittmacher Hedder gegen die Barriere geschleudert. Er erlitt einen Beckenbruch und eine Quetschung der Wirbelsäule und wurde ins Krankenhaus gebracht.

## Gerichtssaal.

— Frankfurt a. M., 16. August. Vor dem Oberkriegsgericht stand heute, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der Unteroffizier Orlemann vom 118. Regiment in Worms wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt zu Privatziwecken. Vor Eintritt der Verhandlung beantragte der Anklagevertreter den Ausschluß der Öffentlichkeit, der Gerichtshof trat dem Antrag bei und die Öffentlichkeit — vertreten durch einen Berichterstatter und die zwei Vorführer des Angeklagten — wurde ausgeschlossen. Erst durch die Verkündung des Urteils erfuhr man, worin der „Mißbrauch der Dienstgewalt zu Privatziwecken“ bestand. Der Unteroffizier hat längere Zeit hindurch versucht, die ihm unterstellten Soldaten zu bewegen, sich zu unethischen Handlungen gebrauchen zu lassen, teils in der Kaserne, teils wenn er wachhabender war. Ein solcher Fall ist festgestellt, aber in der Hälfte dieser Fälle ist es nur bei Zumutungen geblieben. Das Kriegsgericht in Worms hat den Unteroffizier zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Vor dem Verurteilungsgeschehen der Angeklagte, wegen abnormer Veranlagung unter einem unwiderstehlichen Drog gehandelt zu haben. Der militärärztliche Gutachter erklärte ihn jedoch zwar für geistig minderwertig, aber für vollkommen zurechnungsfähig. Deshalb kam auch das Obergericht zu einer Verurteilung, nur wurden mit Rücksicht auf die bisherige Unstrafbarkeit des Angeklagten zum Teil geringere Einlassstrafen angenommen und auf eine Gesamtstrafe von neun Monaten Gefängnis erkannt. Selbstverständlich wurde der Angeklagte auch zum Verlust der Treuen verurteilt, weil er das Ansehen des Unteroffiziersstandes untergraben und die Manneszucht schwer geschädigt habe.

\* Selbstverurteilung. Aus Bonn berichtet die „Frankl. Ztg.“: Der Schreiner Knöpper aus Lanterbach wurde im Sommer 1904 zum Infanterie-Regiment 68 in Coblenz anschieben. Er meldete

eines Tages auf dem Bezirkskommando in Bonn, daß er sich aus Versehen den linken Zeigefinger abgehauen habe. Von der Anklage der Selbstverurteilung wurde er in zwei Instanzen freigesprochen. Im August 1906 erkrankte ein hiesiger Schreinermeister die Anzeige, daß Knöpper sich absichtlich verstümmelt habe, um nicht dienen zu müssen. Die Anzeige wurde bestätigt durch einen Brief des A., den dieser an die Frau des Meisters geschrieben hatte und der dem Ehegatten der Frau in die Hände gefallen war. Gleichzeitig ergab sich, daß zwischen A. und der Frau seines Meisters unerlaubte Beziehungen bestanden. Auch seinen Bekannten gegenüber hatte sich A. gerühmt, er habe sich vom Militär selbst befreit. Eines Tages verführte die Frau unter Mitnahme des jüngsten Kindes und mietete sich mit dem A. in Bonn ein. Auf Grund der Anzeige des Schreinermeisters wurde das Verfahren gegen A. auf Anordnung des Reichsmilitärgerichts wieder aufgenommen, doch wurde A. vom Kriegsgericht wieder freigesprochen. Auf die Berufung des Gerichtsherrn verurteilte das Oberkriegsgericht den A. wegen Selbstverstümmelung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten, sowie Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenhandes. Nach Verbüßung dieser Strafe muß er seiner Militärpflicht bei der Arbeiterabteilung genügen.

\* Aus der sozialen Rechtsprechung. Der Architekt W. zu St. Johann war wegen Vergehens gegen die §§ 147 Abs. 1, 2 des Bundesrats-Bekanntmachung vom 20. März 1902 von der Strafkammer des Landgerichts zu Saarbrücken in der Berufungsinstanz zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er es unterlassen hatte, für seine im Freien arbeitenden Steinhauer zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung Schutzdächer über den Werkstätten oder Arbeitsbuden zu machen. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision rügt unrichtige Anwendung des § 4 der genannten Bekanntmachung, der nur verlangt, daß die Schutzvorrichtungen nur dann und so lange errichtet sein müßten, als schlechtes Wetter herrsche, während das Landgericht nicht festgestellt habe, daß das Wetter, als das Festen der Schutzvorrichtung festgestellt worden sei, schlecht gewesen ist. Die Revision wurde von dem Straffenat des Kölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 14. Juli d. J. mit folgender Begründung verworfen: Mit Recht hat das angefochtene Urteil die von dem Angeklagten gerügte Bestimmung unterlassen. § 4 verlangt, daß die Schutzvorrichtung errichtet sein müsse, so lange von den Steinhauern im Freien gearbeitet wird; der Zusatz „Wegen die Unbilden der Witterung“ soll lediglich den Zweck angeben, dem die Schutzvorrichtung zu dienen hat, nicht aber die Notwendigkeit ihres Vorhandenseins auf die Zeit, in der wirklich schlechtes Wetter herrscht.

### Amüliche Anzeigen

## Zwangsvorsteigerung.

Am 17. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 67, das hier selbst Mittelbedstraße 16, Ecke Bietenting, belegene, den Eheleuten Schreinermeister Jakob Wendel und Elise, geborene Voitzenz, gehörige Wohnhaus mit Hofraum amantungsweise versteigert. P 256  
Wiesbaden, 12. August 1907.  
Königl. Amtsgericht Abt. Ia.

Freiwillige Feuerwehr.  
6. Zug.

Die Mannschaften des 6. Zuges (Clarentthal) haben zu einer Übung am Sonntag, den 25. August 1907, vormittags 7.30 Uhr, an der Remise zu erscheinen.  
Wiesbaden, den 19. August 1907.  
Die Branddirektion.

### Widmer Herr od. Dame

gewährt jung Akademiker (in Staatsstellung) auf kurze Zeit Darlehen von 100 M. 7. Anzahl n. Uebereinst. Off. unter N. 622 an d. Tagbl.-Verl.

## Sänstlicher Erwerb.

Jede Dame erhält von mir dauernden, aufnehmenden Nebenberuf durch leichte, interessante Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigen Mustern gegen 30 Pf. (Marken) bei Klara Rothenhäuser, Sempster 4, im Allgäu, Panern. F 137

### „Heirate nicht“

bevor über betreffende Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben u. genau informiert sind. Direkte Auskünfte über alles gibt unanfällig an allen Orten die Weltanschauung „Giodus“ Nürnberg N. W. 19, Linbergstraße 24. F 143

Junge Kriegswunde, reine Kaffe- und 1 Stenobed, passend f. Kinder, abzugeben Hochstraße 10.

### Phonola

zu verkaufen. Off. erb. G. 47 Tagbl.-Verl.-Kat. Wilhelmstr. 6. 8479

Dienstag, den 20. August, morg. v. 9—12, nachm. v. 2—6 Uhr, wegen Sterbefall bill. zu verk.: Betten, Särge, Geleriedränke, Tisch, Stühle, Wochenschmitten mit u. ohne Karmorplatte, einz. Deckbetten, Korbarmat., Nähmaschine, Küchensch., Anrichte, Küchengerät, Beigzeug, Kleider usw.  
Seltmannstraße 54, Stb. 2 St.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Form. angut. Mittelbedstr. 12, 3 r. Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Salmbacherstraße 19, Uhrenladen.

Gebr. Ofen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. N. 623 a. d. Tagbl.-Verl.

Geschäftsmann kauft gebrauchte Wein-, Kognak- u. Likörflaschen. Off. T. 574 Tagbl.-Verl.

### Großes prachtvolles Wohn- und Geschäftshaus

in feiner Lage, 6 bis 4 Stöcke, 4 Etagen à 8 Zim., im Parterre 4 Käden, sehr prämiert wegen hohen Alters der Besitzer zu verkaufen. Offerten u. M. 43 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 8 62

### Haus in Biedrid, mit Geschäft, einziges am Plage, zu verkaufen.

P. Gombert, Biedrid, Kaiserplatz.

### Villa Glücksburg, Aertal, Franz-Wilhelmsstraße 14.

Hochlegant möblierte Fremdenzimmer. Weinliche Sauberkeit. — Mäßige Preise.

Rüdesheimerstraße 3, 1. Etage, 7—8 Zimmer, Ballone etc. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. dabei selbst oder Sonnenbergstraße 45, 2. 2709

### Sonnenbergstraße 45,

1. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung, 1 Fremdenz. u. foglich oder später. Näheres 2. Etage. 2716

Obstkr. 10 2. Zimmer u. Küche sof. oder 1. September zu vermieten.

Verzierungshalber ich, 2-Zim.-Wohn., 1. Et., mit Ball., Erker u. reichl. Mob. A. 1. Okt. zu verm. 40 Pf. Weinm. Näh. Mäckerstr. 32, 2.

Stillerstraße 3, Stb. erh. r. 1. u. 2. Morisstraße 14, 1. gut möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten.

### Rheinbahnstr. 2.

1. u. 2. Et., schön möbl. Zimmer sehr preiswert zu vermieten.

Wiesbadenstraße 2, 3., am Agis-Platz, leeres Zimmer an anständ. Pers. gegen Hausarbeit zu vermieten.

### Für eine Fremdenpension

wird ein passendes Haus, event. mit Garten, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Ehepaar sucht elegant möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe u. O. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsstelle zu vergeben Philippstraße 2, 1.

Eine geb. Frau, 40 Jahre, sucht Stellung in besserem Hause zur Leitung des Haushalts, als Stube oder dergleichen, am liebsten ins Ausland. Näheres zu erfragen Stillerstraße 14, Bäder.

### Junge Dame

möchte einen Haushalt leiten, am liebsten bei einem Herrn. Zu erfragen Kirchstraße 23, im Vorderhaus, nur 3. Etage.

### Frl. mit gut. Kochkenntn. f. Stell.

als Wirtschaftsfrl. in H. Fremdenpension od. feiner Herrschaft. Off. u. L. 231 an D. Frey, Mainz. F 49

### Betteres unabhäng. Mädchen

sucht bei eins. alt. Herrn Stellung. G. Frey, Mainz, Kranienstr. 47, 2.

### Junger Mann,

33 J. alt, mit allen Bureauarbeiten vollkommen vertraut, sucht auf langjähr. Bezug, gestützt, hier oder in nächster Umgebung unter bescheid. Ansprüchen baldigst Stellung. Off. unter N. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Der Aufsicht, der am 16. 8., nachm. 5 Uhr, 3 Damen und 2 Kinder vom Hauptbahnhof nach der Veni. Grandpair u. von da aus nach Wollmühlstr. 30 gefahren hat, wird gebeten, daß im Wagen zurückgelassene Kinderwagen wiederzubringen.

### Frau von Keiler,

Wescher Grandpair, Giesstraße 15 17.

### Verloren

eine kleine blaue Tasche mit Inhalt, 20 M. und etwas Silber, 1 Goldentuch und Schlüssel, abzugeben gegen gute Belohn. im Victoria-Hotel beim Portier. 8600

### Entlaufen!

1. Weiser Leonberger mit gelben Flecken und gestricheltem Schwanz, 2. Junger, alter, schottischer Schäferhund mit weißer Brust. Vor Kauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Oberst. Wachterlin, Kasfel, Wilhelmstraße. F 50

Entsorgen zahmer Rabe (Dohle). Wiederbr. Sel. Mittelbedstr. 10, Just. Seiral.

Junger Mann, 25 J., Sold, gewes., solide, pariam, m. ein. Vermög., in die Bekanntheit eines pass. Mädch. zw. Heirat. Off. mit Ang. d. Adresse u. O. S. 35 bes. Schützenhofstr.

Weid. erfahrene Gebarme u. bist. Rat in Frauenleiden? Off. unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

### Whrenologin!!

die berühmte, zu sprechen zu j. Tages, 23 Kirchstraße 23, im Vorderh. 3. Etage. S. 606. Ich m. fr., d. Donnerstag t. Fr. 23. S. m. fahr.? Gr. Wimmie.

### Kurhaus zu Wiesbaden

Montag, den 19. August.  
Abonnements-Konzerte  
des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellm. Ugo Alfieri

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

- Ouverture zur Oper „Ein Sommernachts-traum“ . . . . . A. Thomas.
- Tarantelle „Die Fischerinnen von Procida“ . . . . . J. Raff.
- Tausend und eine Nacht, Walzer . . . . . Joh. Strauß.
- a) Steuermannslied, b) Chor der norwegischen Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer“ . . . . . Rich. Wagner
- Ouverture zur Oper „Toll“ . . . . . G. Rossini.
- Blumenfest, Charakterstück . . . . . Frz. v. Blon.
- Phantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . . . A. Maillart.
- The happy Jankee, Marsch . . . . . E. Tiersch.

Abends 8 1/2 Uhr:

- Ouverture zu „Prometheus“ . . . . . L. v. Beethoven.
- Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ . . . . . Rich. Wagner
- Neu-Wien, Walzer . . . . . J. Strauß.
- Finlandia, sinfonische Dichtung . . . . . J. Sibelius.
- Mandolinata, italien. Abendständchen . . . . . U. Alfieri.
- Carmen-Suite Nr. 2 . . . . . G. Bizet
- a) Les Contrebassiers, b) Habanera, c) Nocturne, d) La Gardo montante, e) Finale (Séguidille).
- Galop chromatique . . . . . F. Liszt.
- Ouverture z. Operette „Dichter und Bauer“ . . . . . F. v. Suppé.

## Gioth's gemahlene Kernseife

wascht am besten

Wegen günstigem Hauskauf verkaufe ich meine seit 15 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Kolonialwarenhandlung mit sehr großen Alkoholen- und Mineralwasserverkauf preiswert! Jährlicher Umsatz 40—45,000 M. nachweislich! Off. erb. unt. N. 123 a. d. Tagbl.-Zweig, Bismarckstr. 29. B 1753

Geschäftswäsche u. Gerzeum. m. u. neu bereijt. Umjerstr. 6, E. 2.

## Reiz. Villa

(35,000 Mk.) offeriert 7 H., postlagern Heidelberg, Obst-, Fischz., bill. Jagd, waldr. Kreisstadt. (Fa. 8013 g) F 137

## Pensions-Villa,

direkt am Kurpark, m. feiner international. Kundsch., 30 Zimmer, fein kompl. möbl., zu verkaufen. Offerten unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

## Plakate:

Laden zu vermieten auf Papier und aufgezogen auf Pappeckeel zu haben in der L. Schellenberg'schen Laagasse 27. Hofbuchdruckerei.

## Plakate:

Laden zu vermieten auf Papier und aufgezogen auf Pappeckeel zu haben in der L. Schellenberg'schen Laagasse 27. Hofbuchdruckerei.

### Geschäfts-Uebergabe.

Meiner verehrlichen Kundschaft und sonstigen Gönnern zur Nachricht, daß ich das von meinem seligen Manne, Herrn Küfermeister **Philipp Ohlenmacher**, betriebene **Küferei- u. Weingeschäft** an Herrn **Joseph Ernst**, Küfermeister, hier, käuflich übertragen habe und bitte das meinem seligen Manne entgegengebrachte Wohlwollen auf denselben übertragen zu wollen.  
Gedächtnisvoll!

**Minna Ohlenmacher, Witwe.**

### Geschäfts-Übernahme.

Auf Vorstehendes bezugnehmend teile einer verehrlichen Kundschaft, Nachbarschaft und Gönnern mit, daß ich das von Herrn **Philipp Ohlenmacher**, Küfermeister, betriebene

### Küferei- und Weingeschäft

käuflich erworben habe und in ungestörter Weise weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein alle an mich in diesem Geschäft gestellten Forderungen reell und pünktlich zu befriedigen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Joseph Ernst, Küfermeister.**

Bestellungen werden angenommen bei Frau **Minna Ohlenmacher**, Feldstraße 24 und Dranienstraße 23.  
Wiesbaden, den 19. August 1907.

### Versteigerung einer hochherrschaftlichen Villa zu Mainz.

Kommenden Donnerstag, den 5. September 1907, vorm. 11 Uhr, lasse ich die zur Konkursmasse des Architekten **Peter Scheuren** zu Mainz gehörige, **alte Rheinische No. 3** gelegene, hochherrschaftliche Villa, **Platz V, No. 68**, 428 qm, auf der Amtsstube des Großh. Notars **Dr. Reichardt** zu Mainz, Große Meide 44, öffentlich meistbietend versteigern.

Die Villa liegt in vornehmster Gegend der Neustadt zu Mainz, mit herrlichster Aussicht auf den Rhein und Taunus. Sie besteht aus zwei vollständig von einander getrennten Wohnungen von je 8 Zimmern mit modernster Ausstattung in je 2 Etagen, hat Zentralheizung, sowie alles sonstige für eine hochherrschaftliche Villa erforderliche Zubehör. (No. 4671) F 50

Die durch die Rheinische fuhrende elektr. Straßenbahn (Rundbahn) hat Anschluß an sämtliche Straßenbahnlinien und führt in kürzester Zeit zum Bahnhof, Theater, Stadtpark, Stadthalle, die Vororte und Wiesbaden.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Amtsstube des Gr. Notars **Dr. Reichardt** in Mainz jederzeit eingesehen werden. Auch kann ein freihändiger Verkauf stattfinden, worüber nähere Auskunft auf dem Bureau des unterzeichneten Konkursverwalters, Kaiserstraße 7 in Mainz, erteilt wird.

Der Konkursverwalter: **Dr. Haberling, Rechtsanwalt.**

### Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am **Mittwoch, den 21. Aug.**, vormittags 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, im Saale

### 7 Gustav-Adolfstr. 7, 2. Etage,

nachbenannte Mobilargegenstände:

**Kassaschrank**, **Rehrat** **Philippi**, **Stavier**, **Salon-Carnitur**, **Sofa**, **4 Sessel**, **geschmückter Mahagoni-Salontisch**, **gr. 2-tür. Mahagoni-Meiderichschrank**, unten mit Schublade, **1- und 2-türige Wäschränke**, **etc.**, **Schreibtisch**, **Wasserkommoden** und **Racktrische**, **praktischer großer Pfeilertisch in Goldrahmen**, div. and. Spiegel, **Kommoden**, **Konsole**, mehrere vollständige **Becken** mit **Holzarmaturen**, **Deckbetten** und **Stühle**, 2 einzelne **Hopparmatragen**, **Stühle**, **Auszug** und andere **Tische**, **Perfektoren**, **ein. Sofa**, **Essel**, **Nähmaschinen**, **Etageren**, **nach. Damen-Schreibtisch**, **ein Garderobenschrank**, **Blumentisch**, **Spieltisch**, **Wäschemangel**, **6 Blatt gestrichelte Tisch-Portieren** mit **Ueberwurf**, **Purus** und **Gebrauchsgegenstände**, **2. oder 3. Rippläden**, **Stühle**, **Beizzeug**, **Vorhänge**, **Bücher**, **Steh- und Hängelampen**, **Glas**, **Porzellan** und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.**

Geschäftslokal: **Schwalbacherstr. 25.**

### Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerprossen gibt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **Clementina, Tirol**. Da es viele Nachahm. gibt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. der Barf. Handlung von

**W. Suizbach, Bärenstraße 4.**

Neue große holl. **Bollheringe** Stück 5 Pf. Dugend 57 Pf.

**Schwanke Nachf.,** 48 Schwalbacherstraße, Telefon 414.



**Massage-Salon**  
**Wanda Isenbart,**  
Herderstraße 3, I.  
**Manicure, Pedicure.**  
Sprechst. v. 11-7 Uhr.  
Voranzmeld. möglichst orb. 8406



Der allseitig so beliebte  
**Tagblatt-Fahrplan**  
für Sommer 1907  
160 Seiten stark in handlichem Taschen-Format, ist an den Tagblatt-Schaltern, sowie in Buchhandlungen und Papier-Geschäften zum Preise von 20 Pfennig das Stück erhältlich.

**Frauenleiden**  
Störungen u. behandelt **Dr. Siegel**,  
Karlstr. 16, B. Sprechz. 9-1 u. 3-7,  
Sonntags 9-1. (Damen-Heilung.)

### Kaiserparade Mainz.

**Weinrestaurant Hof zum Gutenberg (Kasino),**  
Grasse Bleiche 29.  
(Einzugsstrasse Sr. Majestät des Kaisers.)

### Fest-Diners

von 12-2<sup>1/2</sup> Uhr, das Gedeck zu 3 Mark an besonders reservierten kleinen Fenstertischen.  
Vorausbestellungen rechtzeitig erbeten.  
Der Restaurateur **Wilhelm Krauss.** 1089  
Telephon 10.

### General-Agentur

für Wiesbaden ist von einer der größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalten zu befragen. **Größeres Prämien-Zulasso** wird überwiesen und **günstige Bezüge** gewährt. **Gesf. Anerbieten unter Ch. S. 4040** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.,** erbeten. F 138

### Das Wiesbadener Tagblatt

ist in **Dogheim**  
zum Preise von **60 Pfg. monatlich**  
direkt zu beziehen durch:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.  
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstr. 54.  
Geinrich Gert, Wiesbadenerstr. 40.  
Anton Bohland, Wiesbadenerstr. 29.  
Karl Kraft, Kölner Konjum, Wiesbadenerstr. 20.  
Georg Gauß, Obergasse 10.  
Edm. Knapp, Körnergasse 11.  
Geinrich Moss, Viebrückerstr. 18.  
Wilhelm Schnell, Wilhelmstr. 23.  
Fritz Lehr, Ede Rheinstraße und Friedrichstraße 6.  
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5.  
Geinrich Müller, Mühlgasse 35.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.  
Der Verlag.

**Young English Lady**  
in Wiesbaden wishes to exchange lessons with a German lady. Apply No. A. 388 Tagbl.-Verl.  
**Langführ, Peter c.**  
Gr.-Kunst. f. b. idm.  
Begab., Krankheit u. zurückgebliebene Kinder erl. Unterr. Nichter. 1. 2. B 1819  
10 Mark zu leisten genügt.  
Rab. Hebererstr. Off. B. 113 Tagbl.-Anzeigeb. Bismarckstr. 29. B 1617  
Heber Patent-Anmeldungen  
gebe kostenl. Ausf. Off. B. 100 postf.

**Geld,**  
bist. bequeme Rückg. direkt v. Kapit. a. a. Möbel, Büch. u. Sch.-Verf.-Abchl. d. schaft nachweislich A. Bühler, Wiesbaden, Dogheimstr. 32, B. r.  
**? Kluge Frauen.**  
Damen best. Standes wend. f. in all. bist. Frauenangelegen. a. zuverläss. durchaus erfahrene Person u. B. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Nur solange Vorrat!

# Konkurrenzlos billig!

Za. 20,000 Stück **Einmachgläser**, schwere, weisse Ware,

1/4	1/2	1	1 1/2	2	3	4	5 Liter
4	6	9	11	16	24	30	45 Pf.

**Adler-Konserveglas,**  
die besten und billigsten.

**Krumeichs Einmach-Krüge**  
von 10 Pf. an.

**Eine Doppel-Ladung Ia Ia Steintöpfe,**  
kein Ausschuss, nicht verbrannt, von 4 Pf. an.

**Raff-Konserveglas,**  
schliesst ohne Metallspange, von 35 Pf. an, passt in Rex- u. Weck-Apparat.

Japan-Fliegenfänger 4 Pf., Eismaschine, Original-Blizzard, von Mk. 4.50 an, Fliegenschränke von Mk. 6.50 an, Glas-Fliegenfänger 10 Pf., Fruchtpressen, Alexanderwerk, Mk. 7.50, Drahtglocken von 35 Pf. an, Bohnen-Schneidmaschinen, Krauthobeln, Panierraibe, Püreepressen  
**!!!enorm billig!!!**

## Kaufhaus Nietschmann N., 29 Kirchgasse 29,

Telephon 1932.

Hotel Adler Badhaus. Erlinghausen, Hagen. — Unger, Kfm., m. Fam., Kirchberg. — Forstström, Kfm., Tammersloors. Hotel zum neuen Adler. Koll, Malmedy. — Claussen, Frl., Frankfurt. — Possberg, Gutsbes., Grevenbroich. Astoria-Hotel. Jeszer, Fr. Rent., Godesberg. Luftkurort Bahnholz. Cohen-Leoni, Fr. Rent., m. Bedien., Düsseldorf. — Grosse, Fr., Oberlaut., m. Tochter, Strassburg. de Witt-Hamer, Frl., Middelburg. — Callensfeld, Leut. z. Sec. Vlissingen. — Wolf, m. Fr., Herstal-Lüttich. Belgischer Hof. Preiseldörfer, Fr., Dr. Lohr. Bellevue. Hagen, m. Fr., Haarlem. — Hagen, Rent., m. Fam., Haarlem. — Soedberg, Kfm., Halmstad. — Müller, Fr., Rent., m. Tochter, Köln. — Weisweiler, Kfm., Düren. — Rudolph, Kfm., m. Fr., Essen. — Apostal, Frl., München. — Vuyur, Rent., m. Frau, Antwerpen. Vogel jr., Rotterdam. — Bladergreen, Rent., m. Fam., Rotterdam. — Komvenaar, Rotterdam. Hotel Biemer. Meade, Fr. Rent., London. — Hoeman, Rent., London. — Ible, Kaufm., Hamburg. — Peniston, Fr., Rent., Chicago. — Buchinsham, Frl., Rent., Chicago. — Brown, Fr. Rent., Chicago. Schwarzer Bock. Heise, Weinh., m. Fr., Hannover. — Heise, Fabrikbes., m. Fr., Hannover. — Hähnlein, Kfm., Bochum. — Genschwies, Dr. med., Petersburg. Ayzer, Dr. phil., Widder. — Knaff, Kfm., Luxemburg. — Panski, Kfm., m. Fr., Dawiercie. Zwei Böcke. Curio, Kfm., Magdeburg. — Reinbothe, m. Fam., Magdeburg. — Oechslein, Lehrer, Altdorf. — Lindemann, Stettin. — Störandt, Fr., Meiningen. Hotel Borussia. de Châtelperon, Rent., mit Frau, Meuniers (Frankreich). Hotel Burghof. Johann, Kfm., m. Fr., Wermelskirchen. — Janicke, Kfm., m. Frau, Berlin. — Mol, Kfm., Niewenkirk. — Linse, Prof., Dr. Dortmund. — Kraft, Kfm., Kaiserslautern. — Groenewald, Kfm., Rotterdam. — le Baschel, Fr., Kaiserslautern. — Schade, Kaufmann, Langen. — Rosenthal, Fr., Rent., Berlin. Hotel u. Badhaus Continental. Giebertsch, Kfm., Wetzlar. — Braun, 2 Frl., Petersburg. — Gold, Kfm., mit Fr., Wlodlawek. Schroll, m. Fr., Rümelingen. Hotel Dahlheim. Vrydag, m. Fr., Amersfoort. — Krämer, Frau, m. Bed., Köln. — Benjamin, Fr., Bochum. — Benjamin, Bochum. — Walther, Ingen., Oberhausen. — Schmitz, Fabrikbes., m. Fr., Wald. Darmstädter Hof. Schrickel, Kfm., Stuttgart. — Haas, m. Fr., Hardegen. — Schmitz, Kfm., Köln. — Joran, Kfm., Mannheim. — Schroener, Oberst a. D., m. Nichte, Berlin. — Schaefer, Hagen. Kuranstalt Dietenmühle. Se. Durchl. Prinz Edmund v. Wrede, Offizier, Berlin. Hotel Einhorn. Macinkowski, Kfm., Berlin. — Lorchner, Kfm., Kortau. — Jung, Kfm., Firmasens. — Kibbert, Kfm., Düsseldorf. — Assmann, Sekretär, Hamburg. — Noll, Kfm., Bad Kissingen. — Müller, Kfm., Weilburg. — Götz, Fabrikant, Cronberg. Flena, Kfm., Maderno. — Schröder, Bremen. — Ulmer, Bremen. — Volk, Koblenz. — Lohmeyer, Koblenz. — Rembs, Höhr. — Breiting, m. Sohn, Leipzig. — Köchert, Fabrikbesitzer, Hamburg. Englischer Hof. Hampel, Dr. med., m. Fr., Towrin. — Graeffner, Dr. jur., Berlin. — Schwab, Kfm., Biechheim. — Heilmann, Kfm., Dortmund. — Seinfeld, Reg. Rat, Wien. — Freitag, Kfm., mit Fr., München. — Kraft, mit Familie, Lötz. — Straus, Kfm., mit Fr., Würzburg. — Heidenheimer, Kfm., Würzburg. — Steinam, Kfm., mit Frau, Würzburg. — Knecht, Rent., Eberbach. — Goebel, Kfm., mit Frau, Elberfeld. — Langlotz, Kfm., Berlin. — Spindler, Kfm., m. Frau, Brüssel. — Heimann, Kfm., Bamberg. von Niebauer, Freiherr, m. Fr. und Bed., Wien. — Haase, Fabrikbes., Berlin. — Dhallin, Dr. med., m. Frau, Lille. — Stitzer, Fr., Staatsanwalt, Königsberg. Hotel Erbprin. Hellriegel, Kfm., Corbetten. — Schweizer, Kfm., Plauen. — Blondean, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Gilhaue, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Cashoels, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Venetons, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Uhlenbacher, Kfm., m. Sohn, Essen. — Fischer, mit zwei Söhnen, Essen. — Letscher, Kfm., m. Fr., M-Gladbach. — Birkenfeld, Krefeld. — Franzen, Kfm., Krefeld. — Schiff, mit Frau, Brachtal. — Hoffmann, Kfm., Berlin. — Hagen, Frl., Köln. — Baus, Frl., Jahr. — Stahl, Kaufm., Würzburg. — Lang, Kfm., Würzburg. — Köppler, Insn., m. Sohn, Mannheim. — Günther, Sekr., Kiel. — Blumer, Kfm., m. Fr., Berlin. — Konrad, Baumstr., Roth. — Bohlander, Student, Sommerau. Europäischer Hof. Jacobi, Mannheim. — Marabader, Darmstadt. — Mäder, Strassburg. — Schulz, Kulmbach. — Witt, Direktor, mit Frau, Dresden. — Hamilton, Frau, San Francisco. — Carr, Fr., San Francisco. — Carr, Frl., San Francisco. — Mansbacher, Darmstadt. —

dreil, Frl., Bremen. — Pieper, Kfm., Lüdenscheid. — Knetoch, m. Frau, Münster i. W. — Bergmann, Kaufm., Düsseldorf. — Jacoby, Fr., Zwerbrücken. — Müller, Giessen. — Kerp, Rent., m. Fr., Köln. — Hecht, Rent., m. Fr., Berlin. Hotel Falkstaff. Houschmidt, Kfm., Lütgendortmund. — Beck, Bürgermeister, Gardelegen. — Wildschütz, m. Fr., Düsseldorf. Frankfurter Hof. Moll, Rent., mit Fam., Wetter. — Klostermann, Fr., Rent., Stoppenberg. — Ueberfeldt, Ing., Sterkrade. Friedrichshof. Hoffmann, Red., Elberfeld. — Hoffmann, Bürgerstr., Krensau. — Boch, Pfarrer, Ober-Quembach. — Graff, Oberlehrer, Düsseldorf. Hotel Fahr. Scherz, Kfm., mit Fam., Schelm. — Dietrich, Fr. Ritterzubsbes., Oelenitz. — Kurpershoek van Dyk, Direktor, m. Fr., Rotterdam. — Ertel, Kfm., Blohn. — Bevreuthen, Kfm., Zwickau. — Büchsenstein, Fr., m. T. Ludwigsburg. — Bülow, Ober-Ing., Merseburg. Grüner Wald. Lehner, Frl., München. — Hartmann, Direktor, m. Fr., Langschede. — Hermann, Frl., Markirch. — Holvig, Frl., Markirch. — Voltz, Frl., Markirch. — Kurtz, Frl., Markirch. — Schroth, Frl., Markirch. — Geobr, Frl., Markirch. — Buch, Frl., Markirch. — Deyermann, Frl., Markirch. — Simon, Frl., Markirch. — Wendel, Frl., Markirch. — Jochen, Frl., Markirch. — Schichtlen, Frl., Markirch. — Schaeledel, Frl., Markirch. — Lehmann, Frl., Markirch. — Wilkner, m. Fam., Dortmund. — Meinecke, Landrichter, Leinzig. — Quack, Kaufm., Rhevd. — Chaponer, Kfm., m. Frau, Berlin. — Fürst, Kfm., Essen. — Kessler, Frl., Berlin. — Müller, Kfm., B-Baden. — Beck, Kfm., B-Baden. — Weiss, Kfm., Pforzheim. — Baum, Kfm., Usingen. — Plauth, Kaufmann, Kessel. — Kanter, Kfm., m. Fr., Wien. — Clases, Kfm., Halle. — Sommer, Kfm., Halle. — Sandhövel, Kaufmann, Essen. — Arenz, m. Fam., Essen. — Litsche, Kfm., Spandau. — Miesogas, Frl., Bremen. — Bertram, Eisenberg. — Stakebrandt, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Cailloux, Kfm., Diedenhofen. — Kirstein, Kfm., Siegburg. — Liechenheim, Kfm., Berlin. — Hannes, Kfm., Berlin. — Weigel, Kfm., Berlin. — Justinsky, Kfm., Berlin. Thutensen, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Krusius, Kfm., m. Fr., Solingen. — Treysig, Fr., Prof., Berlin. — Bode, Kfm., Barmen. — Fried, Kfm., Wien. — Friedland, Kfm., Hamburg. — Harms, Kfm., m. Fr., Kiel. — Haagen, Kfm., Ber-Schaik. — Kaupper, Kfm., m. Fr., München. — Gans, Gebrüder, Borken. — Bohn, Kfm., Würzburg. — Pulvermacher, Kfm., Köln. — Carstens, Kfm., Hamburg. — Soltner, Kfm., Mannheim. — Fürst, Kaufm., Berlin. — Wolff, Kfm., Berlin. — Trautschold, Dir., m. Fr., Gr-Lichterfelde. — Herbig, Kfm., m. Fr., Dayton. — Henenking, Kfm., Elberfeld. — Eideburg, Fabr., Craiva. — Marx, Kfm., Fürth. — Köber, Fabr., Bihl. — Zierau, Kfm., Dahlenberg. — Buhlert, Kfm., m. Fr., Mahlenberg. — Ulmann, Kfm., Dresden. — Kemer, Kfm., m. Fr., Morborg. Hamburger Hof. Doudedjas, Frl., Zeuthen. — Loopers, Fr., m. Sahn, Zeuthen. Fürth, Kfm., Frankfurt. Hotel Happel. Heller, Kfm., m. Sohn, Lübeck. — Walther, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Steurnagel, Fr., Gevelsberg. — Kreunenohl, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Steinberg, Kfm., Berlin. — Arnstein, Rent., New York. — Jung, Kfm., m. Fr., Essen. — Hunger, Stud., Breslau. — Friedrich, Stud., Berlin. — Schneider, Fr., m. Schw., Hannover. — Winter, Kfm., Stuttgart. Mazer, Kfm., m. Tochter, Aachen. — Schilling, Kfm., m. Fr., Bremen. — Pricks, Kfm., Hamburg. — Schneider, Kfm., Chemnitz. — Schnaber, Chemnitz. — Molina, Rent., m. 2 Söhnen, Brüssel. — Merg, Kfm., m. Fr., Köln. — Hartmann, Fr., Rent., Ehringdorf. — Pets, Fr., Ehringdorf. — Müller, Lehrer, Ehringdorf. Hotel Prinz Heinrich. Fehrenbach, Frl., Freiburg i. B. — Schittmann, Leut., Mörchingen. Hotel Hohenzollern. Schlieper, Frl., Elberfeld. — Kammerer, Kfm., St. Louis. — Retelan, Fr., m. Tochter, Haag. — Conrady, Haag. — Pipoug, Dir., m. Fr., Kiel. — Schaut, Frl., Petersburg. — Schallit, Fr., Petersburg. — Fürst Mourousy, Attaché d. Kais. Russ. Gesandtschaft, München. — Jacobson, Rechtsanwalt u. Notar, Rixdorf. — Obolensky, Prof., Dr., m. Fr., Charkow. Vier Jahreszeiten. Krasnodombeki, Kalisch. — Brown, m. Fr., u. Automobilf., Toledo. — Alexander, 2 Frl., Philadelphia. — Tillett, Boston. — Comstock, Boston. — Wilby, New York. — Albina, RI., New York. — Schutter, Dr., Albany. — Dannesfeld, Frl., Rent., Pittsburg. — Goves, 2 Frl., San Francisco. — Herb, m. Fr., u. Bed., New York. — Bergeret, Rent., m. Fr., Mons. — Dassargues, m. Tochter, Brüssel. — Coche, Fr., Brüssel. — Winkler, Rent., m. Fr., Bukarest. Hotel Impéria. Meyer, Fr., Rent., m. T., Tangermünde. — Scheulen, Rent., Barmen. — Clément, Epinal. — Bawittel, Fr., Stuttgart. Sperr, Fr., Bezirksnotar, m. Tochter, Kannstatt. — Rosenzweig, m. Frau, Triest. — Kluge, m. Fr., Krefeld. — v. d. Heiden, Hildes. Intrins Hotel garni. Danchia jr., Dr. med., Lodz. — Munzinger, Kfm., m. Sohn, Rosario. — Himmelfarb, Kfm., Melitopol.

Kaiserhof. Alvarez, Malaga. — Wendelstadt, Kfm., Köln. — Gilsey, New York. — Bank, Rittmstr., Woinowitz. — Rosenfeld, New York. Friese, Fr., Frankfurt. — Graeber, Fr., Frankfurt. — Wentrup, Hauptm., m. Fr., Berlin. — Harms, Frl., Oldenburg. — Wising, Hauptm., m. Fam., Würzburg. Privat-Hotel Goldene Kette. Gabler, Fr., Eisleben. — Barthitz, Frl., Eisleben. — Göders, Frl., Frankfurt. — Gäbler, Sparkassen-Rendant, Eisleben. — Barthitz, Fr., Eisleben. — Hering, Frl., Eisleben. Kölscher Hof. Helshemer, Ing., Köln. Badhaus zum Kranz. Krohn, Prof., Cleve. Popert, Fr., Rent., Hamburg. — Hegel, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Sippel, Fr., Rent., Magdeburg. Goldenes Kreuz. Blass, Neunkirchen. — Pritzel, Rektor a. D., Osnabrück. — Jughardt, Rent., m. Fr., Giessen. — Jughardt, Rent., Giessen. — Weber, Hauptlehr., Mannheim. — Sahlfeld, Kfm., m. Fr., Söldin. Hotel Kronprinz. Frank, Kfm., m. Fr., Essen. — Linkowski, Kfm., m. Fr., Amsterdam. Hotel Zum Landsberg. Ort, m. Sohn, Dispenz. — Schoenle, Kuppenheim. — Stranzbach, m. Fr., Elberfeld. Hotel Mehler. Bose, Stabsveterinär, m. Familie, Halle. — Voltz, Leut., Hannover. Metropole u. Monopol. Kalko, Hamburg. — Meurer, Dr., m. Fam., Amsterdam. — Kwint, Amsterdam. — Meursing, Amsterdam. — Meursing, Dr., Amsterdam. — v. Dik, Ingenieur, m. Frau, Haag. — Lemaire, m. Fam., Paris. — Haurwitz, Kfm., Liegnitz. — Sobie, Dr., m. Fr., Rochester. — v. Scheibler, Leob. — Huyssen, Iserlohn. — Sparneberg, m. Fr., Paris. Hotel Minerva. Robinson, Frl., Wakefield. — Brandt, Frl., Leipzig. — van den Vossen, mit Fr., Java. — Broch, Frl., Wesel. — Westermann, Fr., Rent., Wesel. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Guillaume, Leut., Köln. — Landry, m. Fam., u. Bed., Paris. — Purell, Fr., Brooklyn. — Whitteme, Dr., m. Fr., New Haven. — van Bleich, Smakomund. — Amdal, Frl., Flushing. — Absmann, m. Fr., Köln. — Frama, Frl., Flushing. — Adorian, Fr., mit Fam., Amsterdam. — Holland, Fr., m. Tochter, u. Bed., Westfield. — Williams, Fr., m. Sohn, San Jose. — Brenner, Fr., Dayton. — Flint, Fr., m. Automobilführer, Boston. — Weakley, Fr., Dayton. — Dieker, Fabrikbes., Halle. — Müller, m. Fam., u. Bed., New York. — Rosen-Marshall, Advokat, m. Fr., u. Bed., Kansas City. — Packard, Dr., m. Fr., u. Automobilführ., Boston. — Strom, Brooklyn. — Merrell-Powers, Brooklyn. Hotel-Rest. Nassauer Warte. Möller, Kfm., Elberfeld. — Häuser, Kfm., Brebach. — Steil, Fr., Brebach. — Appermann, Kfm., m. Sohn, Lemberg. — Eick, m. Fr., Düsseldorf. — Hirschmann, Eisenb.-Sekr., m. Frau, Essen. Hotel National. Balli, Frl., Groningen. — Ravelli, m. Fr., Amsterdam. — Beltrami, mit Fr., Groningen. — van Dyk, Antwerpen. — Schilleman, Borgeshout. — Mackinlay, Kfm., Glasgow. — Balli, Groningen. Kurhaus Bad Nerotal. Meyering, Dr. med., m. Familie, Arnheim. Nonnenhof. Graben, Kfm., Koblenz. — Esser, Kfm., Bensheim. — Pades, Architekt, Metz. — Strongert, Kfm., Karlsruhe. — Zillenbacher, Kfm., Kaiserslautern. — Regnerie, Fr., Oigrange. — Eberle, Rent., Zeilheim. — Drathem, Weimungsbes., Alt. — Adelman, Kfm., Köln. — Gottheim, Kfm., Berlin. Palast-Hotel. Warhurst, Rent., Liverpool. — Dix, Rent., m. Fr., Liverpool. — v. Rheinbaben, Leut., Rathenau. — van der Plancke, Fr., Rent., Gand. — van der Plancke, 2 Hrn., Gand. — Raskin, Fr., m. Tochter, Charkoff. — Kalmer, Kfm., Hamburg. — Simon, Kfm., m. Fam., Solingen. Hotel du Parc u. Bristol. Hogge, Fr., m. Fam., Lüttich. Hotel Perkéo. Struck, Fr., Petersburg. — Fuhrmann, Stabsarzt, Dr. med., Germersheim. Hotel Petersburg. Darabacher, Kfm., Bühl. Filzler Hof. Leites, Lüdenscheid. — Flamerling, St. Johann. — Braun, Radesheim. — Schwonke, Frankfurt. Zur guten Quelle. Oppellartus, Kfm., m. Fam., Heidenfeld. — Porzenowsky, Kirchen. — Krause, m. Fr., Kirchen. Hotel Quisisana. Paahaus, Rent., Barmen. — v. Wilt-schur, Exzell., Dr. med., Petersburg. Hotel Reichshof. Courr, Rent., m. Fam., Brüssel. — v. Harzdorf, Fr., Baronin, Krakau. — Berg, Kfm., Shalksmühle. — Knops, Rent., Heddenhausen. — Gansland, Lehrer, Heddenhausen. — Becker, Rezensburg. — Albertsbagen, Kfm., Detmold. Hotel Reichspost. Maassen, Kfm., Venlo. — Tosehoven, Kfm., Venlo. — Kohlberg, Würzburg. — Cierinhaus, m. Fr., Krefeld. — Schiffer, m. Fr., Düsseldorf. — Sosath, Hofrat, m. Fr., Berlin. — Schweizer, Kfm., m. Fr., Plauen. — Schneider, Friesheim. — Hampel, Lehrer, Friesheim. — Abel, Dr. med., m. Fr., New York. — Alchoven, mit Fr., Rotterdam. — Schröder, Kfm.,

Bremen. — Stach, Rechnungsrat, mit Tochter, Düren. — Wendeler, Rechnungsrat, m. Fr., Naumburg. — Schuff, Sekretär, mit Fam., Ludwigshafen. — v. Gotkowska, mit Familie, Krakau. Rheingauer Hof. Bergen, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Boring, Oberkassel. — Walter, Dresden. — Brügel, Sekretär, Reichenberg. — Wettengel, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Gündlach, Kfm., Worms. — Dunganilla, Kfm., München. — Rischers, Altona. — Rüter, Altona. — Biekar, Kfm., m. Fr., Duisburg. Rhein-Hotel. Pfeil, Aachen. — Siebel, Frl., Elberfeld. — Stoltenhoff, Frl., Godesberg. — Roth, Ing., Prag. — Rohloff, Geschwister, Leipzig. — Haddow, Kfm., m. Fr., Glasgow. — Hamilton, Frau, Glasgow. — Carnegie, Schottland. — Freytag, Kfm., m. Fr., Schwelm. — v. Niessen, Ing., Düsseldorf. — Schlopkoehly, m. Fam., Montevideo. — Brunnig, m. Fr., Magdeburg. — Ewald, m. Fr., Magdeburg. — Mayer, mit Fam., Köln. — Janse, m. Fam., Holland. — Verbrugh, m. Fam., Holland. — Morress, Holland. — Kotsch, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Mayer, Kfm., Heilbronn. Hotel Rose. St. Quinton, London. — Bünz, Kaiserl. Generalkonsul, New York. — v. Sparre, Freiherr u. Gutsbesitzer, Schweden. — Collingwood, Frl., mit Bed., Brigtleigh-Antwood. — of Fowberry, Fr., Fowberry. Hotel Royal. Busse, Fr. Major, mit T., Trier. — Gley, Frl., Berlin. Russischer Hof. Stahl, Fr., Landau. — Ertz, Ing., m. Fam., München. — Batawia, mit Fr., Warschau. Savoy-Hotel. Hirsch, Fr., m. T., Gelsenkirchen. — van Lier, Kfm., m. Schwester, Haag. — Nürnberger, Kfm., m. Frau, Proskurov. Schützenhof. Schwarzkopf, Apotheker, Berlin. — Kuhn, Musikammer. — Fuchs, Lamprecht. — Eschenbach, Würzes. — Watsch, Eichenzell. — Mertens, Heringhausen. Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Haupt, Fr., Antwerpen. — Wiegand, Frl., Barmen. — Dahlbau, Frau, Barmen. — Wiegand, Frl., Barmen. — Dorindo, m. Fam., Wesel. — Bicheler, m. Sohn, Uoth. — Huber, Oberlehrer, Bochum. — Remache, Kfm., m. Frau, Andernach. — Haup, m. Fr., Antwerpen. — Hetz, Antwerpen. — Glück, Bankier, Berlin. — Heunach, Zahlmeister, Uth. — Krauss, Kaplan, Hamburg. — Winter, Rent., Hamburg. Sendig-Eden-Hotel. Loery, Fabrikant, Berlin. Schützenhof. Tügel, Fr., m. Tochter, Bayrauth. — Rembert, Fr. Dr., Krefeld. — Berndt, Prof. Dr., u. Landtagsabg., Hamm. Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Kroplee, m. Fam., Hamburg. — Diels, Gutb., Berghausen. — Vanker-khonen, m. Fr., Anvers. — Steup, Kfm., Ems. — Stricker, Rent., mit Fam., Marburg. — de Grand, Baumeister, Anvers. — v. Schlemmer, Rez.-Rat, Kassel. — Urban, Hotelbes., Köln. — Jansen, m. Fr., Antwerpen. — Lawaszk, 3 Frl., Hülz. — Felakow, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Gonban, m. Fr., Antwerpen. Sendig-Eden-Hotel. Heinendahl, Kfm., Elberfeld. — Kernbaum, Fabrikant, m. Fam., Lodz. — Wulfsohn, Fr., Rent., Lodz. Spiegel. Trautschold, Direktor, m. Fr., Gr-Lichterfelde. Taunhäuser. Abraham, Frl., Neudamm. — Pety-nisk, Neudamm. — Günther, Dr., Oberlehrer m. Fam., Plauen. — Boesse-ner, Kfm., Nürnberg. — Roelants, Kfm., Antwerpen. — Jerwein, Kfm., Antwerpen. Taunus-Hotel. Schneider, Kfm., Rotterdam. — Iskander, Fr. Rent., Amsterdam. — von Geuns, Frl., Rent., Amsterdam. — Graf Hardeberg, Generalmaj. Halberstadt. — Lehner, Kfm., m. Frau, Erlangen. — de Vaux, Rent., Kolmar. — Elder, Rent., Follkstone. — Snence, Rent., m. Fr., Liverpool. — Goblet, Kfm., Verviers. — Nivette, Kfm., m. Fam., Verviers. — Taes, Kfm., mit Fr., Verviers. — Deure, Kfm., mit Fam., Verviers. — Wieland, Ingen., m. Fr., Breda. — Korb, Dr. med., m. Fam., Prenzlan. — Kalf, Kfm., Amsterdam. — Schmitz, Kfm., m. Fr., Köln. — v. Zwiédich-Güdenhorst, Rent., m. Fr., Graz. — Schramm, Fr. Amtsgerichtsrat, Hannover. — Boloff, Geh. Justizrat, Erfurt. — Freiherr von Krane, Oberstleut., Berlin. — Kuffe, Kfm., m. Fr., Mühlhausen. — Schramm, Kfm., Bremen. — Schmitz, Dr. med., Köln. — Köchler, Kfm., Uerdingen. — Junker, m. Fam., Elberfeld. — Hedrich, Frl., Rent., Zwickau. — Horn, Sanitätsr. Dr., m. Fr., Zwickau. — Hamm, Geh. Rat Dr., m. Fr., Bonn. — Bach, Kfm., m. Fr., Berlin. — Fountain, Rent., New York. — Lecler-grue, Kfm., m. Fr., Verviers. — Conalty, Ref., London. — Alteer, Ref., Manchester. Hotel Union. Bross, Sterkrade. — Schäfer, Kfm., Hansa. — Seide, Nürnberg. — Seide, 2 Frl., Rent., Nürnberg. — Wahldeck, Kfm., m. Fam., Magdeburg. — Willke, Baumeister, Köln. — Lauth, Frl., Rent., Frankfurt. — Schlo, Frl., Frankfurt. — Jünemann, Frl., Wien. — Krell, Fr., Trier. — Krell, Frl., Saarbons. — Soltmann, Kfm., m. Fr., Niederselsbach. — Bhuck, Kfm., mit Fr., Hamburg. — Pauscher, Kfm., Weidenau. — Zimmermann, Kfm., Mannheim

Victoria-Hotel u. Badhaus. Reimeningen, Amsterdam. — Banga, Fr., Amsterdam. — Snoeck, Frl., Amsterdam. — van der Spek, Frau, Amsterdam. — Middelhol, Amster-dam. — Schnoek, m. Fr., Amsterdam. — Breve, 2 Frl., Amsterdam. Hardy, Brüssel. — Hardy, mit Frau, Brüssel. — Greigaire, Fr., Brüssel. — Longlain, 2 Frl., Brüssel. — Remy, 2 Frl., Brüssel. — Mairlat, R., mit Fr., Brüssel. — Mairlat, Frl., Brüssel. — Mairlat, E., m. Fr., Brüssel. — Vleeg, Amsterdam. — Trojer, Frl., Amsterdam. — Greenberg, Student, Edinburgh. — Grünberg, Fr., Kimber-ler. — Deeschate, Amsterdam. — Murton, Frl., England. — Murton, England. — van Veen, Archivrät Dr., m. Fr., Arnheim. — Schütz von Lee-rdorf, Freiherr, Schloss Leerdort. — Tisco, m. Fr., Brüssel. — Tournay, 2 Hrn., Brüssel. — Schaul, Kfm., m. Fr., Berlin. — Israel, Kfm., m. Frau, Paris. — Leclery, Brüssel. — Callo, Brüssel. — Bodican, Brüssel. — Kaiser, Brüssel. — Rouwette, Brüssel. — Lempreur, Brüssel. — Vewalke, Brüssel. — Schwaniz, m. Fr., Eck-stedt. — Duvnster, m. Fr., Tilburg. — Steinberg, Kfm., m. Sohn, Beroltschew. — Frey, Frau, mit T., London. — Kallenrodt, Amtsgerichtsrat, mit Fr., Lanenstein. Hotel Vogel. Dayer, Direktor, Saarbrücken. — Fricke, Oberrevisor, m. Fr., Dresden. — Bargmann, Kfm., Bremen. — Wort-mann, Kfm., Bremen. — Zilliken, Kfm., Lechenich. — Wileos, Kfm., Lechenich. — Henrich, Kfm., Sieg-burg. — Haag, Rothenburg. — Grothe, Kfm., Isny. — Lays, Kfm., mit Frau, Brüssel. — Landsberger, Berlin. — de Vries, Amsterdam. — Moebus, Oberförster, m. Sohn, Bracht. — Waette, Kfm., m. Fr., Hannover. Hotel Weiss. Greuling, Kfm., Diez. — Püfer, Fr., m. Nichte, Trier. — Dahlmann, Kfm., Düsseldorf. — Arnold, Rechtsanwalt, New York. — Pulleyer, New York. — Pöhr, Hotelbes., Ransbach. — Scauster, Hotelbes., Weilburg. — Dul-mann, Hotelbes., Limburg. — Kessel, Hotelbes., Wetzlar. — Kohlatat, Hotelbes., Lasphe. — Strack, Ingen., m. Fr., Bad Oeynhausen. — Lauter-mann, Sterkrade. — Struch, Kfm., Bielefeld. — Schlegel, Overveen. — Antoni, Fabrikant, m. Fr., Malwecky. — Monschau, Kfm., Bonn. — Harnich, Kfm., Berlin. — Vorlicky, Prag. — Kiny, Kfm., Berlin. — Kahls, Rent., m. Fr., Demmin. In Privathäusern. Pension Anglaise: Frommhold, Prof. Dr., m. Frau, Greifswald. — Förstermann, Frl. Rent., Charlottenburg. Villa Armide: Schneider, m. Fr., Godesberg. Villa Bertha: Schwartz, Fr., m. Tochter, Berlin. Pension Büttger: v. Golenichteff Kutusoff, Hofrat, m. Fam., Petersburg. Büdingenstrasse 8: Müller, m. Fr., Weilburg. — Kohl-has, Kfm., Limburg. Gr. Burgstrasse 5: Goldstein, Kfm., m. Fr., Saalfeld. Kl. Burgstrasse 11: Pullmann, m. Fr., Gr-Zimmern. — Brücher, J., m. Fr., Gr-Zimmern. — Spitznagel, Kfm., Stuttgart. Pension Friedrich Wilhelm: Jochelechn, Stad. med., Berlin. — Steilberger, Rent., m. Fr., Freiburg. Friedrichstrasse 8: Joel, Leut., Naumburg. — Bock, Leut., Köln. — Köhler, Reg.-Baum., m. Fam., Dortmund. Villa Helene: Thimm, Rechnungsrat, mit Tochter, Danzig. Pension Herma: Hausen, Frl., Hamburg. — Stern-enberg, Frl., Godesberg. — Mücke, Fr., Indianapolis. — Schmidt, Fräul., Reichelsheim. Villa Herta: Wyngaard, Rent., m. Fr., Brüssel. Villa Humboldt: Wittow, Kfm., Berlin. Kapellenstrasse 14: Bock, m. Fr., Stendal. Pension Korpp: Meyer, Offizier, m. Fr., Strassburg. Villa Irene: Glaubke, Geheimrat, m. Fr., Berlin. Langgasse 23: Ueberle, Frl., Heidelberg. — Nosate-witz, Nürnberg. Pension Margareta: Birkenstock, Kfm., m. Fr., Ant-werpen. — Conrath, Fr., m. Begl., Prag. — Bargewiss, Peterburg. — Rosenbaum, Fr., Rent., London. — Haan, Frl., Rent., Dresden. — Eisen-stock, Konsul, Dr., m. Fr., Dresden. Museumstrasse 4. 1: Weis, O., Dir., Karlsruhe. — Weis, A., Karlsruhe. — Braunek, m. Fam., Düsseldorf. — v. Rosenberg, Hptm. u. Komp.-Chef, m. Fr., Neisse. Nerostrasse 21: Otto, Kfm., m. Fr., Braunschweig. — Clemens, Fr., Lübeck. — Wahlbach, Frl., Lübeck. — Prodwicki, Fr., Berlin. Nerostrasse 22: Nürnberg, Rent., m. Fam., Proskau. Pension Osant: Hensel, Frl., Cottbus. — Schulze, Lehrer, Cottbus. Villa Pensée: Knauf, Fr., Rudolstadt. Pension Primavera: Wäthen, Frl., Bremen. — Tellinge, Frl., Wetter. — Wulfert, Bankier, m. Fr., Petersburg. — Schleicher, Frl., Stolberg. Röderstrasse 24: Fette, 2 Frl., Bremen. Röderstrasse 26: Papeheim, Bredenev. — Florie Oberlehrer, m. Fr., Dorsten.

**AACHENER GASBADÖFEN** **HOUBENS GASHEIZÖFEN**



**„Heisswasser-Druck-Automat“.**

**Shampooieren**  
Mk. 1.— mit Tagesfrisur.  
**H. Giersch.**  
Goldg. 18, 1. Laden v. d. Lang.

Gegr. 1865. Telefon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
**„Friede“ u. „Vielität“**  
Firma  
**Adolf Timbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8.  
**Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen**  
zu realen Preisen.  
Eigene Seifenwagen und Kranwagen.  
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des Beamtenvereins. 780

**Familien-Nachrichten**

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.  
Geboren: Am 11. August: dem Metzger Wilhelm Klein e. S., Heinrich Wilhelm. Am 12. August: dem Biegefeldmehel Josef Dinkelmann e. S., Auguste Luise Maria Katharina Angela. Am 15. August: dem Buchhalter Johannes Gogarty e. S., Margarete Helene. Am 12. August: dem Gastwirt Ludwig Schermula e. S., Anna Elise. Am 12. August: dem Schlossergehilfen August Fabrenberg e. S., Heinrich Konrad. Am 14. August: dem Postausstufbediensteten Heinrich Klein e. S., Gottfried Wilhelm. Am 14. August: dem Zahnkünstler Adolf Klumer e. S., Adolf. Am 11. August: dem Schneidemeister August Scherf e. S., Hedwig Luise Margarete. Am 13. August: dem Kaufmann Josef Dorn e. S., Elisabeth Maria. Am 16. August: dem Dekorationsmaler Wilhelm Haas e. S., Elisabeth. Am 18. Aug.: dem Ländergehilfen Christian Stöber e. S., Erich Christian.  
Aufgeboten: Am 15. August:

Hauptmann Ernst Wilhelm Kreis in Straßburg mit Frieda Karoline Veria Hertle in Leipzig-Blagwitz. Landwirt Richard Roy Otto Wacker mit Rosa Lina Kaufmann, beide in Planzenhain. Am 16. August: Sergeant Johann Michael Günther in Ansbach mit Rosine Maria Philippine Seidel hier. Tagelöhner Georg Kaiser mit Magdalena Nießen, beide hier. Regierungskanzlist Karl Peterjohn mit Helene Wolf, beide hier.  
Verheiratet: Am 17. August: Rektoratsschullehrer Otto Frenzel in Weiler mit Karoline Berber hier. Cementarbeiter Robert Schaaf mit Theres Mandl, beide hier. Webergehilfe Josef Weig mit Amalie Purper, beide hier.  
Gestorben: Am 15. August: Maria, L. des Baugewerksmeisters Martin Körling, 11 M. Am 16. August: Viktoria, geb. Schmaus, Ehefrau des Geschäftsführers Julius Kossauer, 20 J. Am 15. August: Katharina, L. des Anstaltenscheiners Heinrich Schäfer, 10 M. Am 15. August: Maurer-gehilfe Emil Schneider aus Naurod, 17 J. Am 15. August: Näherin Auguste Henke, 18 J. Am 16. Aug.: Luise, geb. Ernst, Witwe des Lehrers Paulus Wehrheim aus Nalendorf, 50 J. Am 18. August: Hans, S. des Schneiders Johann Dössel, 9 M. Am 16. August: Tagelöhner Jakob Debus, 71 J. Am 17. August: Katharina, geb. Wacker, Ehefrau des Portiers Karl Wiedrich, 32 J. Am 16. Aug.: Bäcker Johannes Jost, 22 J.

**Froschkenbesitzerverein.**  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied,  
**Philipp Werner,**  
sanft entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Dienstag, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr, vom Sterbehause, Wellrichstraße 45, aus statt.  
Die Mitglieder mit den Anfangsbuchstaben A bis einschl. M haben nach Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juni 1902 sich zu beteiligen.  
**Der Vorstand.**

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß Samstag morgen 4<sup>1/2</sup> Uhr unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,  
**Herr Otto Kakuschke,**  
Malermeister,  
infolge seines Unglücksfalles vom 26. Juli cr. im Alter von 32 Jahren verschieden ist.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Familie Kakuschke.  
**O. Martin,** Platterstr. 14, 1.  
**Wiesbaden, Wiesau, Glogau, den 19. August 1907.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Heute morgen entschlief nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder,  
**Daniel Christ.**  
Wiesbaden (Nerostraße 33), Coblenz a. Rh., Eich i. L.,  
den 18. August 1907.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friederike Christ, geb. Medicus.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. August, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 1083

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein guter Mann, unser treuer Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,  
**Philipp Brück,**  
am 16. August. Mittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, im Königl. Theater plötzlich verstorben ist.  
Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Elise Brück, Witwe.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. August, 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause in **Dohheim**, Verbindungsstraße 5, aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Nach langem, schwerem Leiden verschied heute mein innigstgeliebter unvergesslicher Gatte, unser herzlichster Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,  
**Herr Froschkenbesitzer**  
**Philipp Werner.**  
Um stille Teilnahme bitten  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Katharine Werner, Wwe.**  
**Wiesbaden, den 17. August 1907.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. August, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, vom Trauerhause, Wellrichstr. 45, aus statt.  
Blumenspenden sind im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

Heute entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,  
**Friedrich Wagner,**  
im 74. Lebensjahre.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Ilse Seifert, geb. Wagner,  
Emmie Wagner,  
Pauline Hamilton, geb. Wagner,  
Oberlehrer Dr. Carl Wagner,  
Christian Seifert,  
Arthur Hamilton  
und drei Enkel,  
und im Namen der übrigen Verwandten:  
**Pauline Crede, geb. Wagner.**  
**Wiesbaden, London, Alahabad, Königsberg,**  
den 17. August 1907. 1082

**Nachruf.**  
Am 16. August cr. verschied bei Ausübung seines Dienstes der Königl. Theaterarbeiter  
**Herr Philipp Brück.**  
In dem Verewigten, der dem Königl. Theater seit 13 Jahren angehört hat, betrauert das Königl. Institut den Verlust seines zuverlässigen und verdienstvollen Beamten, der mit unermüdblicher Pflichttreue und Hingebung einem Berufe lebte.  
Das Andenken an seine hiesige langjährige Wirksamkeit wird bei Allen, die ihn gekannt haben, in Ehren fortleben.  
**Wiesbaden, den 19. August 1907.**  
Der Intendant der Königl. Schauspiele.  
**von Muckenbecher.** P 462

**Grete.** **Statt Karten!**  
Die Geburt eines prächtigen **Mädchens** beehren sich anzuzeigen  
**Adolf Simon und Frau,**  
Kaiser-Fr.-Ring 61. **Sofie, geb. Dünkelsbühler.**

**Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Blusen, Trauer-Röcke** 1034 in enormer Auswahl.  
**Joseph Ullmann,** Kirchgasse 21.